

Liechtensteiner Fussballverband Jahresbericht 2010



Liechtensteiner Fussballverband
Postfach 165, 9490 Vaduz

JAHRESBERICHT 2010 DES LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBANDES



März 2011

Vorstand LfV: Reinhard Walser (Präsident), Fredi Hilti (Vizepräsident), Urs Gerner (Schatzmeister), Rudolf Marxer (Leiter Spitzenfussball),
Heinz Biedermann (Leiter Breitenfussball), Georges Lüchinger (Leiter Marketing)
Geschäftsstelle: Roland Ospelt, Judith Frommelt, Sandra Schwendener, Andrea Schneider, Anton Banzer, Gian-Reto Castelberg (Lernender)



INHALTSVERZEICHNIS

Im Voraus gesagt	6
Fussball 2010	11
U17 EM-Endrunde in Liechtenstein.....	12
LFV Award.....	14
LFV Chronik.....	16
Sportchef.....	17
Spitzenfussball	19
A-Nationalmannschaft.....	20
U21-Nationalmannschaft.....	24
U19-Nationalmannschaft.....	26
U17-Nationalmannschaft.....	28
Juniorenfussball.....	31
U18 Team Liechtenstein.....	32
U16 Team Liechtenstein.....	34
U15 Team Liechtenstein.....	36
U14 Team Liechtenstein.....	38
U13 Team Liechtenstein.....	40
U12 Fördertraining.....	42
Lauf- und Koordinationstraining.....	43
Torhütertraining.....	44
Breiten- und Vereinsfussball	47
Uefa Study Groups Dänemark und Türkei.....	48
F-Turniere.....	49
LKW Landesmeisterschaften.....	50
Mädchen am Ball/Frauenfussball.....	52
Schulfussball.....	53
Kinderfussball.....	54
Liechtensteiner Cup.....	56
Alli anderscht – alli glich.....	58
Schiedsrichter.....	59
Aussichten	61
Finanzen	65



IM VORAUS GESAGT

Das Jahr 2010 wurde geprägt von zwei Grossereignissen: Die Europameisterschaft für die U17 Junioren und das Länderspiel gegen den Welt- und Europameister Spanien.

Am 18. Mai war Eröffnung für die Europameisterschaft der U17 Junioren in Liechtenstein. Die acht besten Mannschaften Europas nahmen an diesem Grossereignis teil. Das schlechte Abschneiden der Schweizer und die Nichtteilnahme Österreichs und Deutschlands drückten auf das Zuschauerinteresse. Ebenso natürlich die Nichtteilnahme Liechtensteins. Es war wirklich schade, dass der LFV keine eigene Mannschaft stellen konnte. Verletzungen und Austritte reduzierten den Kader der eigenen Mannschaft so sehr, qualitativ und quantitativ, dass eine Teilnahme nicht zu verantworten war. Zusammen mit der Uefa entschied man, dass anstelle Liechtensteins eine andere Mannschaft nachrücken konnte. Es war Frankreich. Im Nachhinein muss festgehalten werden, dass der Entscheid, nicht teilzunehmen, richtig war. Eine Teilnahme wäre für die Buben, den Fussball in Liechtenstein und das Turnier nicht vorteilhaft gewesen. Die Europameisterschaft bot hervorragenden Sport, unbeschwerten und begeisternden Fussball. Das Finale gewann in einem attraktiven Spiel

England gegen den Rekordgewinner Spanien. Über 20'000 Fans besuchten die acht Spiele.

Aussergewöhnlich war für die Mannschaften, dass jede in einem eigenen Hotel «wohnte». Normalerweise sind alle Mannschaften in einem einzigen Hotel untergebracht. Diese persönliche Betreuung gefiel den Verantwortlichen und den Spielern. Sie erlebten die Vielseitigkeit und Gastfreundschaft Liechtensteins hautnah.

Auch die Uefa war voll des Lobes über die Organisation und das Engagement des Liechtensteiner Fussballverbands und all seiner Helfer. Michel Platini, Präsident der Uefa, bedankte sich in einem persönlichen Brief beim Präsidenten des Liechtensteiner Fussballverbands aufs herzlichste. Als Schluss seines Briefes schrieb er: «Liechtenstein zeigt immer wieder, dass auch ein kleinerer Uefa-Mitgliedsverband grosse Taten vollbringen kann. In gutem Französisch sage ich «Chapeau» und ein riesiges Dankeschön an Sie, die LFV-Angestellten und alle Freiwilligen».

Am 3. September spielte Liechtensteins Nationalmannschaft gegen den amtierenden Welt- und Europameister Spanien. Welch ein Ereignis! Ein Länderspiel, das mehr als ein

Spiel war. Es war ein Erlebnis, das Liechtenstein so schnell nicht wieder erleben wird. Liechtenstein – Spanien schlug bereits im Vorfeld hohe Wellen. Das Stadion war restlos ausverkauft, die Stimmung ausgelassen und fröhlich. Ein Fussballfest der ersten Güte. Dass die Einheimischen gegen die beste Mannschaft der Welt chancenlos waren, überraschte niemanden. Und trotzdem darf erwähnt werden, dass sich Liechtenstein tapfer schlug und die Niederlage mit 0:4 in Grenzen hielt.

Sportlich darf das Jahr 2010 als durchaus erfolgreich bewertet werden. Das A-Team konnte sich positiv weiterentwickeln und einige junge Spieler einbauen. Sportlicher Höhepunkt war sicher das Spiel in Glasgow gegen die Schotten. Liechtenstein verlor nach einem grossartigen Kampf äusserst unglücklich in der 97. Minute mit 2:1. Ein Unentschieden wäre aufgrund der Leistung mehr als gerecht gewesen.

Auch die U21 und die übrigen U-Mannschaften konnten sich signifikant weiterentwickeln. Wir haben einen hervorragenden Trainerstab, der modernen Fussball lehrt und die Buben sportlich, physisch, taktisch und mental fördert.



Auch finanziell können wir von einem erfolgreichen Jahr sprechen. Wir realisierten einen Gewinn von fast einer halben Million Franken. Massgebenden Anteil an diesem ausgesprochen guten Ergebnis hat das positive Abschneiden der U17 Europameisterschaft. Dieses Grossereignis mit einem Budget von 1.5 Millionen Franken konnte besser als geplant abgewickelt werden, obwohl wir von der öffentlichen Hand praktisch keine Unterstützung erfuhren.

Auch unser Projekt Kinderfussball konnte sich erfreulich entwickeln. Immer mehr Trainer nehmen an den Weiterbildungskursen teil. Die Akzeptanz ist gegeben. Das Projekt entwickelt sich ausgesprochen gut.

Beim Mädchenfussball konnten wir erste bescheidene Erfolge erkennen. Obwohl der Weg zu einer liechtensteinischen Damen-Auswahl, die an den Qualifikationsturnieren zu den Europameisterschaften teilnehmen wird, noch lange und beschwerlich sein wird, wollen wir ihn gehen.

Erstmals in der Geschichte des Liechtensteiner Fussballs haben wir Strukturen für die Schiedsrichter geschaffen. Auch dies kann als positiver Anfang gesehen werden.

Es ist unser Ziel, schon bald wieder einen Uefa-Schiedsrichter zu bekommen. Auch hier ist der Weg nicht einfach. Trotzdem sind wir zuversichtlich.

Erfreulich hat sich auch der Vereinsfussball in den letzten Jahren entwickelt. Das kleine Liechtenstein hat eine Mannschaft in der Challenge League, eine in der 1. Liga, eine in der 2. Liga interregional und gleich zwei Teams in der 2. Liga regional. Diese grossartige Pyramide gibt den jungen Spielern die Möglichkeit, in einer Mannschaft zu spielen, die ihren Fähigkeiten angemessen ist.

Als Präsident des Liechtensteiner Fussballverbandes danke ich allen, die sich in irgendeiner Weise für die Entwicklung des liechtensteinischen Fussballs eingesetzt haben. Ganz besonders danke ich den Verantwortlichen in den sieben Vereinen. Sie leisten eine grosse Arbeit und leben Fussball mit viel Leidenschaft.

Reinhard Walser, LFV-Präsident







FUSSBALL 2010



U17 EM-ENDRUNDE IN LIECHTENSTEIN

Nach insgesamt 15 Partien, die durchwegs hochstehenden Fussball zeigten, ist am 30. Mai 2010 mit dem Finale zwischen England und Spanien die Endrunde der U17 Europameisterschaft zu Ende gegangen. Das Turnier der acht besten Teams Europas hatte am 18. Mai begonnen und führte über fünf Spielstage bis zum Finale, welches im Vaduzer Rheinpark Stadion vor 3'990 begeisterten Zuschauern ausgetragen wurde. England gelang es dabei erstmals, den Europameistertitel zu erringen und damit den Schlusspunkt unter eine gelungene EM-Endrunde in Liechtenstein zu setzen. Es war nach der U19 EM 2003 bereits das zweite Mal, dass der LFV mit der Durchführung einer Endrunde betraut worden war. Getrübt wurde dieses tolle Fussballfest einzig durch die Tatsache, dass der Liechtensteiner Fussballverband sich drei Monate vor dem Turnierstart gezwungen sah, die eigene, als Gastgeber automatisch qualifizierte Mannschaft auf Grund einer prekären Kaderentwicklung vom Endrunden Turnier zurückzuziehen.

Mit dem Verlauf der EM-Endrunde durfte der LFV hingegen nicht nur in Bezug auf den gebotenen Sport, sondern auch in organisatorischer und finanzieller Hinsicht sowie in Bezug auf die Resonanz, die der Grossanlass aus-

gelöst hat, sehr zufrieden sein. Es ist dem Verband gelungen, die ursprünglich veranschlagten hohen finanziellen Aufwände zu reduzieren und ein Turnier durchzuführen, das unter dem Strich sogar mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte.

Was die übrigen Belange betrifft, sei aus einem Schreiben zitiert, das UEFA-Präsident Michel Platini kurz nach Abschluss der Endrunde an LFV-Präsident Reinhard Walser gerichtet hatte. Darin heisst es: «Im Namen des UEFA-Exekutivkomitees und der UEFA-Kommission für Junioren und Amateurfussball möchte ich Ihnen und Ihrer Belegschaft für die hervorragend organisierte Endrunde ganz herzlich gratulieren und danken. Mein Dank geht ebenfalls an die zahlreichen Freiwilligen, ohne deren Einsatz ein solches Turnier nicht auf die Beine gestellt werden kann. Alle Beteiligten haben die ausgezeichnete Organisation und die herzliche Gastfreundschaft hervorgehoben und sind mit tollen Erinnerungen aus dem «Ländle» nach Hause gereist. Trotz der Nichtteilnahme Ihrer U17-Auswahl und der verständlichen Enttäuschung Ihrer Mitarbeiter, haben die UEFA-Vertreter zu keiner Zeit ein Anzeichen von Frust oder Demotivation vor und während dem Turnier erkennen können. Das LOK hat

mit grosser Begeisterung und sehr professionellem Einsatz diese Endrunde organisiert. Im Vergleich zur U19-EM 2003 und in Anbetracht dass Liechtenstein nicht teilgenommen hat, ist die Gesamtzuschauerzahl von über 20'000 Besucher sehr erfreulich und bestätigt die hervorragende Arbeit Ihres Verbandes. Ihr Verband zeigt immer wieder, dass auch ein kleiner UEFA-Mitgliedsverband grosse Taten vollbringen kann. In gutem Französisch sage ich «Chapeau» und ein riesiges Dankeschön an Sie, die LFV-Angestellten und alle Freiwilligen.»

Voll des Lobes zeigten sich aber nicht nur die UEFA, sondern auch alle teilnehmenden Nationen, welche sich durchwegs sowohl über die Organisation als auch über die Trainingsmöglichkeiten positiv äusserten. Neben der sportlichen Durchführung der Endrunde bot der LFV den Gästen aus Spanien, Portugal, Frankreich, England, Griechenland, der Tschechischen Republik, der Türkei und der Schweiz zudem ein gelungenes Rahmenprogramm. Höhepunkt dieser sozialen Anlässe war der Empfang bei Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz. Der Erbprinz hatte es sich nicht nehmen lassen, das Patronat für die EM-Endrunde zu übernehmen.





LFV-AWARD

Rund 300 geladene Gäste aus der Liechtensteiner Fussballszene fanden sich am 9. Januar 2011 im Triesner Saal ein, um zum Beginn des neuen Jahres zum zweiten Mal die herausragenden Fussballpersönlichkeiten der vergangenen zwölf Monate auszuzeichnen.

In der Kategorie Nachwuchsfussballer setzte sich David Hasler durch und verteidigte damit seinen Titel aus dem Vorjahr. Der Offensivspieler des FC Vaduz triumphierte über seine Mitbewerber Lucas Eberle, Nicolas Hasler, Martin Rechsteiner und Sandro Wieser. Auch in der Kategorie Fussballer gelang die Titelverteidigung. Martin Stocklasa vom österreichischen Bundesligisten SV Ried wurde von den Fachjuroren und vom Publikum auf den ersten Rang und damit vor die ebenfalls nominierten Mario Frick, Peter Jehle, Michele Polverino und Michael Stocklasa gesetzt. Einzig bei der Wahl des Trainers des Jahres ging der Sieg nicht an den Gewinner des Vorjahres. Neuer Trainer des Jahres wurde Eric Orie, der den FC Vaduz im Herbst 2010 zu einer beispiellosen Erfolgsserie geführt hatte. Der Holländer liess damit seine Mitbewerber Matthias Beck, Michael Nushöhr und Vorjahressieger Uwe Wegmann hinter sich. Wie schon bei der ersten Austragung

vor Jahresfrist hatten die Fussballfans aus Liechtenstein erneut die Gelegenheit, bei der Wahl ein gewichtiges Wort mitzureden. Hierzu bestand auf der Homepage lfvaward.li die Möglichkeit, den favorisierten Spielern und Trainern Punkte zu geben. Ebenfalls in die Wertung flossen die Urteile von drei Fachgremien, bestehend aus den Medien des Landes, aus dem Trainerstab des LFV sowie aus dem LFV- und den Vereinsvorständen, ein.

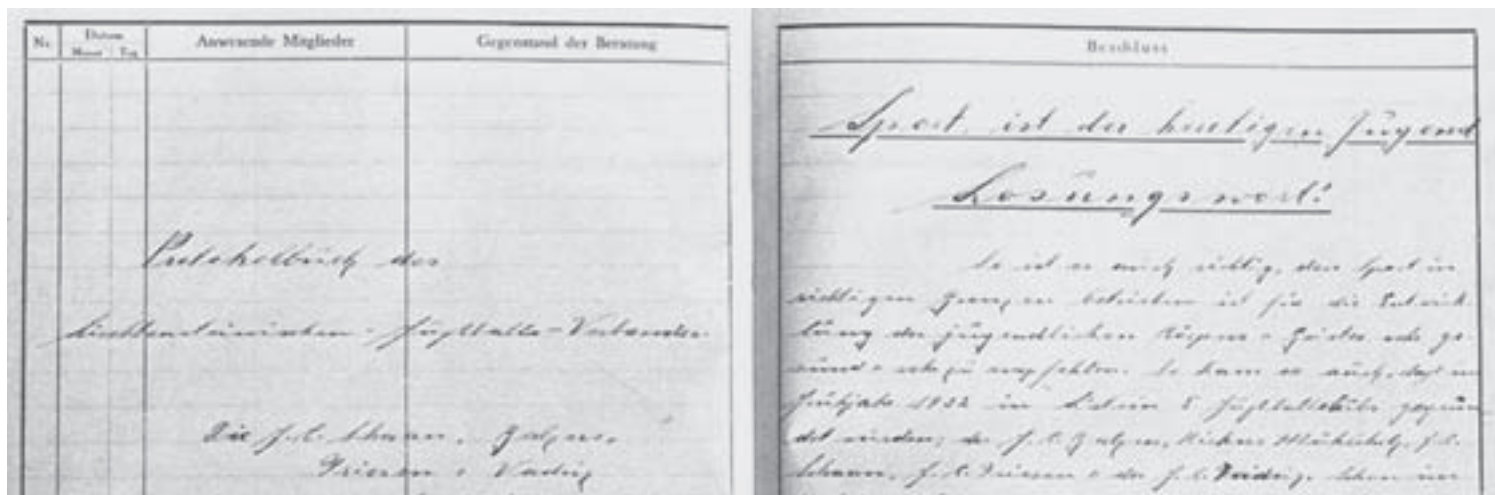
Geehrt wurden die drei Preisträger von den ehemaligen Profis Adi Noventa und Manfred Moser sowie von Dietrich Weise, der von 1992 bis 1996 erster vollamtlicher Nationaltrainer war. Wie schon im Vorjahr liess es sich Sportminister Hugo Quaderer wiederum nicht nehmen, die Ehrung des Freiwilligen des Jahres vorzunehmen. Die Auszeichnung erging an Benno Gerner vom USV Eschen-Mauren.

Als besonderen Programmpunkt führte der LFV unter dem Motto «Sportler helfen Sportler» die Verlosung eines signierten Trikots der spanischen Nationalmannschaft durch und sprach der Erlös dieser Aktion von insgesamt CHF 10'000.- der verunfallten Mountainbikerin Sarah Hundert zu.



15





LFC CHRONIK

Alle Daten und Fakten rund um den Liechtensteiner Fussballverband sind seit Herbst 2010 auf einer Homepage vereint. Nebst den wichtigsten sportlichen Ereignissen – von den alljährlichen Liechtensteiner Cupfinalspielen bis hin zu den EM- und WM-Qualifikationen der Nationalmannschaft – werden auch andere Meilensteine der Geschichte des Verbandes beleuchtet. Angefangen bei der Gründung im Jahre 1934, gibt die Homepage interessante Einblicke in weitere LFC-Höhepunkte wie die erstmalige Austragung des Liechtensteiner Cups, die Eröffnung der LFC-Geschäftsstelle oder zuletzt die Durchführung der U17 Europameisterschaft. Die LFC-Chronik führt zudem alle Präsidenten und Nationaltrainer auf, die bisher im Dienst des Liechtensteiner Fussballverbandes standen.

Die übersichtliche und bedienerfreundliche chronologische Anordnung der einzelnen Einträge erlaubt den Benutzern, auf eigene Faust Geschichtsforschung zu betreiben. Besonderes Augenmerk gilt dabei den zahlreichen Fotos, welche den Biographien, Fussballspielen oder Höhepunkten in der Geschichte des LFC zusätzliches Leben verleihen. Viele Bilder stammen aus alten Fotoarchiven und lassen fast vergessene

Momente des Liechtensteiner Fussballs aufleben. Die LFC Chronik stellt alles andere als eine trockene Verbandschronologie dar. Vielmehr soll die einfache und spielerische Bedienung zum Verweilen und Stöbern einladen.





SPORTCHEF

Im Rahmen der laufenden Professionalisierung seiner Arbeit hat der LFV einen Sportchef engagiert.

In der Person von Adi Noventa konnte ein Mann gefunden werden, der als Idealbesetzung für diesen Posten bezeichnet werden kann. Der Aufgabenbereich des früheren Profispielers ist breit gefächert und umfasst die Nationalmannschaft ebenso wie die Beziehungen zu den Landesvereinen, den Kinderfussball oder den Frauenfussball.

Adi Noventas Aufgabe ist es, sämtliche sportlichen Bereiche zu koordinieren. Er ist in seiner Funktion einerseits als Teammanager der A-Nationalmannschaft zuständig und andererseits als Koordinator und Supervisor für den gesamten sportlichen Bereich in enger Zusammenarbeit mit dem Technischen Leiter Bidu Zaugg. Als ehemaliger Profi, Trainer, Coach, Manager, Funktionär, technischer Leiter und Berater bringt er das nötige Wissen und die Erfahrung für diese Aufgaben mit.





SPITZEN- FUSSBALL



A-NATIONALMANNSCHAFT

Trainer:	Bidu Zaugg
Co-Trainer:	Daniel Hasler
Torhüter-Trainer:	Dietmar Kupnik
Mannschaftsärzte:	Ecki Hermann, Handan Frauenfelder, Christian Schlegel, Marc Posselt
Physiotherapeuten:	Christian Artho, Roland Müller

Liechtensteins A-Nationalmannschaft hat 2010 sechs Länderspiele ausgetragen, von denen zwei mit einem Remis endeten und vier verloren gingen. Das Team von Nationaltrainer Bidu Zaugg zeigte im Verlauf des Jahres eine sehr erfreuliche Entwicklung, nachdem das Vorjahr 2009 eher enttäuschend zu Ende gegangen war.

Nach dem Abschluss der Qualifikation für die WM in Südafrika hatte Liechtensteins Nationalmannschaft im November 2009 ein Freundschaftsländerspiel gegen Kroatien ausgetragen und im folgenden März das Jahr 2010 mit einem Repräsentationsspiel gegen Algeriens U23 begonnen. Da beide Spiele in mancherlei Hinsicht nicht zufriedenstellend verliefen, gelangten die Verantwortlichen zur Erkenntnis, dass Verschiedenes in und um die Mannschaft zu ändern sei, um jene Leistungen zu erzielen, die sich der Verband und der Trainerstab erwarten. Mit dem Ziel,

für die kommenden Aufgaben in der EURO 2012 Qualifikation eine gute Mischung von jungen und routinierten Spielern im Kader zu haben, wurden mehrere Nachwuchskräfte aus der U21 neu zur Nationalmannschaft genommen und die arrivierten Kaderspieler verstärkt in die Pflicht genommen. Bereits der erste Test im August gegen Island zeigte die positiven Auswirkungen der eingeschlagenen Kurskorrektur und wurde mit einem verdienten 1:1 Unentschieden belohnt. Es folgten im Herbst die ersten drei Partien der EURO 2012 Qualifikation gegen Spanien, Schottland und die Tschechische Republik, in welchen der erfreuliche Trend fortgesetzt werden konnte. In einem für alle Beteiligten unvergesslichen Spiel hat sich die Mannschaft gegen Weltmeister Spanien im vollbesetzten Rheinpark Stadion gut geschlagen.

Der erste Auftritt des neuen Weltmeisters nach der WM war trotz der letztlich klaren 0:4 Niederlage als der Höhepunkt des Liechtensteiner Fussballjahres zu werten. Im Auswärtsspiel gegen Schottland präsentierte sich die Liechtensteiner Mannschaft wenige Tage darauf sportlich von ihrer allerbesten Seite und war der grossen Sensation im legendären Hampden Park mehr als nahe. Es brauchte eine nicht nachvollziehbare Nachspielzeit von sieben Minuten, bis Schottland schliesslich doch noch der Siegtreffer zum glücklichen 2:1 gelang.

Auch im Heimspiel gegen die Tschechische Republik zeigte sich die Nationalmannschaft als ernst zu nehmender Gegner, selbst wenn in dieser Begegnung nicht mehr ganz an die Leistung gegen die Schotten angeschlossen

LÄNDERSPIELE 2010

Datum	Begegnung	Resultat	
3.3.2010	R	Algerien U23 – Liechtenstein	4:0
11.8.2010	F	Island – Liechtenstein	1:1
3.9.2010	Q	Liechtenstein – Spanien	0:4
7.9.2010	Q	Schottland – Liechtenstein	2:1
12.10.2010	Q	Liechtenstein – Tschechische Republik	0:2
17.11.2010	F	Estland – Liechtenstein	1:1

R = Repräsentationsländerspiel, F = Freundschaftsländerspiel, Q = EURO Qualifikation



werden konnte. Mit 0:2 blieb aber auch hier das Resultat in einem absolut annehmbaren Rahmen. Nach drei Qualifikationsspielen steht das Team von Nationaltrainer Bidu Zaugg in der Gruppe I zwar noch ohne Punkte da, doch herrscht Zuversicht, dass mit ähnlicher Moral und Einstellung in den kommenden Partien die eine oder andere Überraschung gelingen kann. Weitere Nahrung erhielt diese Zuversicht beim Freundschaftsländerspiel Mitte November in Estland. Obschon dort gleich mehrere wichtige Spieler wegen Verletzungen forfait geben mussten, stand in Tallinn ein Team mit einem klaren Ziel auf dem Platz und erreichte mit dem 1:1 das zweite Remis im Jahr 2010. Die Leistung der Spieler machte erneut Freude und stimmt für die Zukunft optimistisch.

EURO 2012-QUALIFIKATION – GRUPPE I (ZWISCHENSTAND)

	Mannschaften	Spiele	S	U	N	TV	Punkte
1.	Spanien	3	3	0	0	10:3	9
2.	Tschechische Republik	3	2	0	1	3:1	6
3.	Schottland	4	1	1	2	4:5	4
4.	Litauen	3	1	1	1	2:3	4
5.	Liechtenstein	3	0	0	3	1:8	0



EHRUNGEN

Im Verlauf des Jahres 2010 sind folgende Nationalspieler für Länderspieljubiläen geehrt worden:

Peter Jehle: 80. Länderspiel am 3.9. 2010 in der Partie Liechtenstein – Spanien

Fabio D'Elia: 50. Länderspiel am 7.9.2010 in der Partie Schottland – Liechtenstein

Franz-Josef Vogt: 25. Länderspiel am 17.11.2010 in der Partie Estland – Liechtenstein







U21-NATIONALMANNSCHAFT

Trainer:	Rene Pauritsch
Co-Trainer:	Roger Prinzen
Torhüter-Trainer:	Martin Heeb
Mannschaftsarzt:	Christian Hoppe
Physiotherapeuten:	Evelyne Gmeiner, Sandra Dobler, Peter Thoeny

Im Schatten der A-Nationalmannschaft arbeitet unter Rene Pauritsch Liechtensteins U21. Das Nachwuchsteam absolvierte 2009 und 2010 die Qualifikation für die EM-Endrunde 2011 und schloss diese in einer starken Gruppe mit Spanien, Holland, Finnland und Polen punktlos auf dem letzten Platz ab.

Obschon der Trainerstab mit dem Abschieden in Bezug auf Rangierung und Punkte nicht zufrieden sein konnte, gab es durchaus Positives festzuhalten. Die U21 ist das Spielerreservoir für die Nationalmannschaft, und sobald ein Spieler an die Türe zum A-Team anklopft, steht er bei den wichtigen Spielen der U21 oft nicht mehr zur Verfügung. Es war somit kein leichtes Unterfangen, jeweils eine leistungsfähige Truppe in die Ausscheidung zu schicken. Wenn dies einmal möglich war, dann zeigte die Mannschaft, was in ihr steckt. So resultierte beim Auswärtsspiel gegen Spanien ein beachtliches 3:1 mit dem zugleich einzigen Torerfolg der Liechtensteiner. Grundsätzlich ist aber jeder U21-Spieler, der

zum A-Nationalspieler wird, als Erfolg für die Nachwuchsarbeit zu werten, weshalb die Personalsituation in der U21 nicht beklagt werden muss.

In den insgesamt acht Qualifikationsspielen kamen nicht weniger als 29 Spieler in der U21 zum Einsatz. Die Analyse der Partien hat gezeigt, dass die Mannschaft körperlich noch nicht fähig war, den hohen Rhythmus der besten europäischen Nationen über 90 Minuten zu gehen. Hierin sehen die Verantwortlichen den Aufgabenschwerpunkt für die Zukunft. Die Arbeit wird darauf ausgerichtet sein, die Spieler mit individuellen Programmen so weit

zu bringen, dass sie das internationale Tempo über die volle Distanz mitgehen können.

Diese Aufgabe geht der LFV im kommenden Jahr nach dem altersbedingten Ausscheiden eines Grossteils der Spieler mit einem neu formierten Kader an. Der Trainerstab ist optimistisch für die neue Qualifikation und hofft, dass er sich mit den vielen neuen Spielern gut auf die bevorstehende Herausforderung vorbereiten kann. Im Rahmen dieser Vorbereitung hat die U21 erstmals am ICE-Cup in Zürich teilgenommen und dort in vier über den Winter ausgetragenen Partien einen Sieg geholt sowie dreimal verloren.

EM-QUALIFIKATION 2009–2010

Datum	Begegnung	Resultat
9.6.2009	Polen – Liechtenstein	2:0
7.9.2009	Liechtenstein – Spanien	0:4
9.10.2009	Liechtenstein – Polen	0:5
13.10.2009	Liechtenstein – Finnland	0:4
13.11.2009	Niederlande – Liechtenstein	3:0
2.3.2010	Spanien – Liechtenstein	3:1
11.8.2010	Liechtenstein – Niederlande	0:3
7.9.2010	Finnland – Liechtenstein	3:0



TABELLE EM-QUALIFIKATIONSGRUPPE 4

	Mannschaften	S	S	U	N	TV	Punkte
1	Niederlande	8	7	0	1	19:5	21
2	Spanien	8	6	1	1	15:5	19
3	Finnland	8	3	1	4	11:7	10
4	Polen	8	3	0	5	11:13	9
5	Liechtenstein	8	0	0	8	1:27	0



U19-NATIONALMANNSCHAFT

Trainer:	Rene Pauritsch
Co-Trainer:	Patrick Lenherr
Torhüter-Trainer:	Martin Heeb
Mannschaftsarzt:	Alexander Frank
Physiotherapeuten:	Daniel Skalsky, Peter Thoeny

Die Liechtensteiner U19 Nationalmannschaft traf in der ersten Runde der EM Qualifikation 2011 auf die Nationalteams von Schottland, Norwegen und Estland. Diese Qualifikation wurde vom 28. September bis zum 3. Oktober 2010 in Estland in Form eines Turniers ausgetragen. Da grosse Namen fehlten, schien die Gruppe, die den Liechtensteinern zugelost worden war, auf dem Papier eine relativ günstige zu sein. Mit viel Optimismus machte sich demnach das ganze Team mit den Trainern Rene Pauritsch, Patrick Lenherr und Martin Heeb auf den Weg nach Tallin.

Für dieses Turnier, bei dem die Gruppengegner durchwegs Spieler des Jahrgangs 1992 zum Einsatz brachten, musste das Liechtensteiner Nationalteam auf drei Spieler des Jahrgangs 1994 zurückgreifen und mit vier Spielern aus dem Breitenfussball ergänzen, um mit einem quantitativ angemessenen Kader von 17 Spielern teilnehmen zu können. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die Spieler des Jahr-

gangs 1994 während des gesamten Turniers zur Stammformation gehörten und gegen die um zwei Jahre älteren Spieler sehr engagierte Leistungen ablieferten.

Im ersten Spiel traf das blutjunge LFV-Team auf Schottland. Das Trainerteam schätzte diesen Gegner auf ähnlichem Niveau wie Wales ein, gegen das man im Rahmen eines Vorbereitungsspiels mit 0:3 verloren hatte. Zu Beginn gelang es, mit dem Gegner sehr gut mitzuhalten, ehe nach einer halben Stunde eine Kette kapitaler Fehler zum ersten Gegentreffer führte. Von diesem Schock erholte sich die Mannschaft nicht mehr und musste sich letztendlich mit einer hohen 0:7 Schlappe geschlagen geben. Die Schotten überzeugten mit technisch, versierten Kurzpassspiel und nutzten den mentalen Einbruch der Liechtensteiner eiskalt aus.

Nun war mentale Aufbauarbeit angesagt, um das Team auf die nächste, noch anspruchsvollere Aufgabe vorzubereiten. Der Gegner hiess Norwegen, das im Eröffnungsspiel unglücklich gegen Estland verloren hatte und nun unbedingt 3 Punkte brauchte, um die Chance auf den Aufstieg zu wahren. Schon bei der Spielbeobachtung wurde dem Trainerteam klar, dass es sich bei Norwegern trotz der Auftaktniederlage um den Gruppen-

favorit handelte, da es über die physisch und technisch am besten entwickelte Mannschaft bei diesem Turnier verfügte.

Es wurde dann auch das erwartet schwere Spiel, wobei die Liechtensteiner bis zum Schlusspfiff aufopferungsvoll kämpften und dank eines starken Torhüters und einer gut organisierten Abwehrleistung der gesamten Elf mit einem 0:5 «relativ gut» davon kamen.

Im letzten Spiel traf man auf das Gastgeberland und hoffte trotz der beiden vorangegangenen Niederlagen auf einen möglichen Punktegewinn. Estland beeindruckte in den ersten beiden Spielen zwar durch körperliche Präsenz, zeigte aber im Spielaufbau so manche Schwäche. So planten die Spieler aus dem Fürstentum mit einer kompakten, hochstehenden Abwehr den Gegner vom eigenen Tor fern zu halten und das gegnerische Kombinationsspiel frühzeitig zu stören. Dieses Vorhaben wurde auch sehr gut umgesetzt, zumal man aus einigen Konterangriffen

EM QUALIFIKATION – RUNDE 1

Datum	Begegnung	Resultat
28.09.2010	Schottland - Liechtenstein	7 : 0
30.09.2010	Liechtenstein - Norwegen	0 : 5
03.10.2010	Estland - Liechtenstein	3 : 0



selbst Gefahr vor dem gegnerischen Tor erzeugen konnte. Doch zwei ärgerliche Tore nach weiten Einwürfen führten zur Halbzeitführung von 2:0 der Heimmannschaft, so dass der angepeilte Punkt in weite Ferne rückte. Auch wenn in der zweiten Halbzeit die letzten Reserven mobilisiert wurden und Wille und Bemühen der jungen Truppe zu erkennen war, das Spiel noch zu drehen, konnte kein zählbarer Erfolg mehr erreicht werden.

Als Fazit blieb festzuhalten, dass trotz schwieriger Kadersituation und einem sehr jungen Team im Verlaufe des Turniers eine Steigerung sichtbar war. Dies stimmt für die Zukunft verhalten optimistisch.

	Mannschaften	Spiele	S	U	N	TV	Punkte
1	Estland	3	2	0	1	6:2	6
2	Norwegen	3	2	0	1	9:4	6
3	Schottland	3	2	0	1	11:5	6
4	Liechtenstein	3	0	0	3	0:15	0



U17-NATIONALMANNSCHAFT

Rückzug von der EM-Endrunde 2010

Eigentlich sollte die vom 18. bis 30. Mai 2010 stattfindende U17 EM-Endrunde mit Gastgeber Liechtenstein der Höhepunkt für die Junioren der Jahrgänge 1993 und 1994 werden. Auf Grund einer dramatischen Kaderentwicklung sah sich der Verband jedoch im Februar 2010 gezwungen, das Team zurückzuziehen und den frei werdenden Platz an eine andere Nation (Frankreich) abzutreten.

Für den Liechtensteiner Fussballverband stellt es jeweils eine grosse Herausforderung dar, in den europäischen Wettbewerben der U17, U19 und U21 konkurrenzfähige Teams auf die Beine zu stellen. Zu dünn ist in der Regel die Personaldecke, um ausreichend grosse Kader mit Spielern eines einzigen Jahrgangs nominieren zu können. Der LfV ist daher praktisch immer gezwungen, auch auf Nachwuchsspieler zurückgreifen, die bis zu zwei und mehr Jahre jünger sind als ihre Gegner in den Spitzenteams Europas.

Obschon diese Zwänge auch im Vorfeld der U17-EM 2010 bekannt waren, hatte sich seit der Bewerbung Liechtensteins als Ausrichter dieses Endrundenturniers die Zusammensetzung der einheimischen Mannschaft dramatisch verändert. Aus dem ohnehin kleinen Kader waren nicht weniger als sechs Spieler

zurückgetreten, andere plagten sich mit langwierigen Verletzungen. Die Gründe für die Rücktritte waren unterschiedlich, kreisten jedoch durchwegs um die Problemfelder Gesundheit, Schule und Motivation. So stand der LfV drei Monate vor Beginn der U17-Endrunde vor der Situation, dass von den verbliebenen 15 Spielern der U17-Nationalmannschaft nicht weniger als sechs den Jahrgang 1995 hatten, während vom eigentlichen U17-Jahrgang 1993 nur noch einzelne übrig waren und keine weiteren zur Verfügung standen.

Mit grossem Bedauern hatte der Liechtensteiner Fussballverband diese Entwicklung zur Kenntnis zu nehmen und sah sich gezwungen, das UEFA-Komitee für Junioren- und Amateurfussball, dem auch LfV-Präsident Reinhard Walser angehört, über die prekäre Kadersituation zu informieren. Am 12. Februar 2010 wurde die Angelegenheit anlässlich einer Sitzung des Komitees diskutiert und im Beisein von UEFA-Präsident Michel Platini schliesslich der Beschluss gefasst, dass es das Beste sei, das Team Liechtenstein von der Teilnahme an der EM-Endrunde zurückzuziehen.

Der LfV war sich bewusst, dass die europäischen Spitzenteams, welche sich für die

Endrunde qualifizieren würden, sportlich ohnehin nahezu unerreichbare Hürden für Liechtenstein darstellen. Es wäre aus diesem Grund unverantwortlich gewesen, eine einheimische Mannschaft in den Bewerb zu schicken, die enorm geschwächt, in keiner Weise mehr konkurrenzfähig gewesen wäre. Darüber hinaus wäre es auch nicht angezeigt gewesen, das FL-Team mit unvorbereiteten Nachwuchsspielern aus dem Breitenfussball aufzustocken. Dies hätte den hochstehenden EM-Wettbewerb nicht nur verzerrt, sondern geradezu total verfälschen. Einer solchen Verfälschung wollte der LfV zum einen vorgreifen und zum anderen wäre es den verbleibenden Liechtensteiner U17-Nationalspielern gegenüber unfair gewesen, unter den gegebenen Voraussetzungen überhaupt am Turnier teilzunehmen. Der mentale Druck und die körperliche Belastung für die Spieler wären erheblich gewesen, was letztlich auch zu einem Anstieg der Verletzungsgefahr geführt hätte. Nationaltrainer Bidu Zaugg, welcher das U17-Team Liechtensteins an der Endrunde betreut hätte, und die gesamte Verbandsführung bedauerten den Rückzug, betonten aber, dass der Verzicht der einzig richtige Schritt war.

Trotz dieses herben Rückschlags setzt der LfV weiterhin auf qualitativ hochstehende



Juniorenarbeit. Der Verband ist überzeugt, dass im Liechtensteiner Juniorenfußball viel erreicht werden kann. Er ist daher auch weiterhin bestrebt, der Juniorenentwicklung starkes Gewicht zu geben und den verbleibenden sowie neuen Talenten zielgerichtete Perspektiven zu geben. So stand insbesondere auch die im September 2010 in Weissrussland ausgetragene U17-Qualifikation nach dem EM-Verzicht nicht zur Diskussion.

U17 EM-Qualifikation in Weissrussland

Trainer:	Michael Kotler
Co-Trainer:	Patrick Lenherr
Torhüter-Trainer:	Werner Schlegel
Mannschaftsarzt:	Gerd Laub
Physiotherapeuten:	Michaela Risch, Robert Kröher

EM-QUALIFIKATION – RUNDE 1

Datum	Begegnung	Resultat
21.09.2010	Weissrussland - Liechtenstein	12:0 (8:0)
23.09.2010	Rumänien - Liechtenstein	9:0 (4:0)
26.09.2010	Liechtenstein - Kasachstan	0:2 (0:1)

Nach einer nicht optimalen Vorbereitungsphase mit nur drei Trainingseinheiten und einem Testspiel reiste die neu formierte U-17 Nationalmannschaft zur ersten Qualifikationsrunde für die EM 2011 nach Minsk. In einer Vierergruppe trafen die Liechtensteiner auf den Gastgeber Weissrussland, die Rumänen und das Team aus Kasachstan. Trotz steter Bemühungen und viel Einsatz wurden in den ersten beiden Spielen den jungen Liech-

tensteiner die körperlichen und fussballerischen Defizite klar aufgezeigt. Im dritten und letzten Spiel gegen Kasachstan wurden die taktischen Vorgaben diszipliniert umgesetzt. Die Kasachen verfügten nicht über die spielerischen Mittel wie die ersten zwei Gegner, was sich im Resultat widerspiegelte.

Die Bedingungen in Weissrussland waren in jeglicher Form gut. Die Mannschaft fügte sich sehr gut zusammen und konnte sich von Spiel zu Spiel steigern. Da bis auf drei Spieler alle noch für mindestens eine weitere U17 Qualifikation in Frage kommen, konnten alle Beteiligten für die Zukunft wichtige Erfahrungen sammeln. Das gesamte Betreuersteam leistete hervorragende Arbeit. Die Spieler selbst blieben durchwegs positiv und engagiert, was sicherlich dazu beitrug, dass man ohne Verletzungen und Zwischenfälle durch das Turnier kam. Zusätzliche Motivation ergaben die Glückwünsche der UEFA Delegierten für die Einstellung und Sportlichkeit der Mannschaft.

	Mannschaften	Spiele	S	U	N	TV	Punkte
1.	Rumänien	3	3	0	0	12:0	9
2.	Weissrussland	3	2	0	1	18:4	6
3.	Kasachstan	3	1	0	2	4:7	3
4.	Liechtenstein	3	0	0	3	0:23	0





JUNIORENFUSSBALL

Sportschule

Seit Sommer befinden sich in der Sportschule in Schaan (Realschule St. Elisabeth) insgesamt 30 Schüler bzw. Spieler, die dem LfV zugeordnet sind. Neun neue Sportschüler sind in das neue Schuljahr 2010/2011 gestartet, wovon acht die erste Klasse besuchen und einer als Quereinsteiger in die zweite Klasse eingetreten ist. Ein Sportschüler hat nach der vierten Klasse den Sprung von der Sportschule ins Gymnasium (Sportschule) geschafft.

Von den 30 Sportschülern besuchen 22 die Realschule St. Elisabeth und trainieren jeweils am Dienstag und Donnerstag um 10:00 Uhr auf dem Kunstrasen in Eschen-Mauren oder auf dem Rasenplatz in Schaan. Acht Sportschüler besuchen das Gymnasium. Sie haben jeweils am Dienstag um 10:00 Uhr Training, gleich wie die Realschüler. Am Donnerstagnachmittag trainieren sie im Fitnesshaus Schaan, um an ihrer Physis und Schnelkraft zu arbeiten.

Seit Sommer 2010 wird jeweils nach den Vormittagstrainings im Restaurant Rössle in Schaan gemeinsam zu Mittag gegessen. Dem LfV ist daran gelegen, dass die Spieler sich ausgewogen ernähren und nach den Trainingseinheiten wieder zu Kräften kommen.

Auch der Aspekt des Teamgeistes ist zu beachten. Nach dem Essen werden die Schüler wieder in die Schule geführt.

Die Trainings mit den Sportschülern werden so organisiert, dass die Spieler den Trainern zugewiesen werden, damit individuell auf Schwächen und Stärken jedes Einzelnen eingegangen werden kann. Ein weiterer Fortschritt in der Förderung der Sportschüler konnte mit dem Engagement von Dietmar Kupnik als Sportschul-Torhütertrainer erzielt werden. Auch diese Verpflichtung trägt zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität im Sportschultraining bei.

Trainiert wurden die Schüler im Jahr 2010 von: Bidu Zaugg, Michael Koller, Patrick Lenherr, Dietmar Kupnik, Daniel Hasler, Rene Pauritsch und Ronny Büchel.

Broschüre «Fussball in Liechtenstein»

Ziel des Liechtensteiner Fussballverbandes ist es, international Aussergewöhnliches zu leisten. Um das zu erreichen, sollte die Nationalmannschaft aus lauter Profi-Fussballern bestehen. Hierauf ist die Arbeit des Verbandes ausgerichtet. Um den jungen Talenten des Landes und ihren Eltern die Fussball-Philosophie des Verbandes näher zu

bringen und sie dafür zu gewinnen, hat der LfV eigens eine Broschüre herausgegeben. Unter dem Titel «Fussball in Liechtenstein» wird darin aufgezeigt, wie der Ausbildungsweg der jungen Fussballer verläuft, welche Anforderungen an die Spieler gestellt werden und welche Betreuung ihnen hierfür zur Verfügung gestellt wird - angefangen vom Kinderfussball in den Vereinen über die erste Sichtung in der U12 bis in die verschiedenen Alterskategorien der U13 bis U18.

In all diesen Kategorien stellt der LfV Mannschaften, die die Meisterschaften des schweizerischen Spitzenfussballs bestreiten. Talente, die den Ausbildungsweg absolvieren, haben gute Chancen, einst den blau-roten Dress der Liechtensteiner Nationalmannschaft überzuziehen.





U18 TEAM LIECHTENSTEIN

	2009/10	2010/11
Trainer:	Rene Pauritsch	Rene Pauritsch
Co-Trainer:	Lorenz Schlegel	Lorenz Schlegel
Physiotherapeut:	Sehad Saitovic	Sehad Saitovic

Rückrunde 2009/2010

Die in der Winterpause vorgenommene Kaderreduzierung wirkte sich auch in diesem Jahr positiv auf die Trainingsqualität aus. Obwohl es noch zu weiteren, ungeplanten Ausritten kam konnte der Rest des Teams durch seriöse und fleissige Arbeit die Verletzungsquote gering halten und eine gute Trainingsqualität sichern. Bis auf eine Niederlage gegen den FC St. Gallen U18 wurden die Testspiele durchwegs erfolgreich gestaltet. Vor allem gegen den SSV Ulm U18 und gegen die AKA Sturm Graz U19 konnte man klar die Weiterentwicklung im spielerischen und taktischen Bereich erkennen.

Das Trainingslager wurde nicht nur zu Team fördernden Massnahmen, sondern auch zur professionellen Arbeit am Platz genutzt. Die gute Arbeit der Mannschaft wurde mit einer erfolgreichen Rückrunde und dem 5. Platz in der Schlusstabelle belohnt. Es reichte zwar nicht, die Frühjahrstabelle als Erster zu beenden, aber Teams wie Basel/Jura, Ticino und Zürich konnten auf die Plätze verwiesen

werden. Auffallend war auch das gute Defensivverhalten der Mannschaft. Mit 46 Gegentreffern erhielt man die wenigsten Gegentreffer der gesamten Gruppe; damit befindet man sich gleichauf mit dem Meister und Drittplatzierten!

Als Fazit darf festgehalten werden, dass trotz ungeplanter Abgänge und Langzeitverletzten eine konstante Rückrunde absolviert werden konnte. Positiv zu erwähnen gilt es auch, dass im Schnitt mindestens fünf U17 Spieler (Jahrgang 1993) in der Startelf standen; in sieben Begegnungen waren es sogar nicht weniger als sieben.

Vorrunde 2010/2011

Nach einer kurzen Trainingspause von nur gerade zehn Tagen startete die U18 in die Vorbereitung auf die neue Saison. Der Trainingsbesuch war über die gesamte Vorrunde gut und auch die Qualität konnte durch die Ausgeglichenheit des Kaders hoch gehalten werden. Mit 24 Spielern wurde der Kader relativ breit gehalten, da Qualifikationsturniere der U17 und U19 auf dem Plan standen. Wie schon im Vorjahr wurde auch in dieser Saison wieder drei von vier Vorbereitungsspielen verloren. Der Grund dafür ist sicher in der Tatsache zu finden, dass zwei Jahrgänge in kürzester Zeit zu einem Team zu-

SAISON 2009/10 – ABSCHLUSSTABELLE

1.	Team FC Luzern-SC Kriens U-17	27	17	5	5	80:46	56
2.	Team Basel/Jura U-17	27	15	4	8	70:50	49
3.	Team Berne U-17	27	13	6	8	69:46	45
4.	Team Ticino U-17	27	11	8	8	51:50	41
5.	Team Liechtenstein U-18	27	10	6	11	45:46	36
6.	Team NE Xamax/AFF-FFV M-17	27	10	5	12	52:55	35
7.	Team Zürich-FCRJ U-17	27	9	7	11	40:49	34
8.	Team Vaud M-17	27	9	5	13	47:62	32
9.	Team Genève-Servette-Carouge M-17	27	6	6	15	41:61	24
10.	Team Winterthur-Schaffhausen U-17	27	6	6	15	38:68	24



sammenwachsen müssen, und die zahlreichen Urlaubsabsenzen dieses Vorhaben in der kurzen Vorbereitungsphase zu einem schwierigen Unterfangen machen. Im Gegensatz zu den Testspielen vor der Saison zeigten die Freundschaftsspiele unter der Saison die erfreuliche Entwicklung des Teams und es wurden durchwegs hohe Erfolge gegen Aktivmannschaften eingefahren.

Wie bereits in der Trainingsarbeit angedeutet, konnte die U18 erfolgreich in die Saison starten und musste in den ersten sechs Runden nur einmal als Verlierer vom Platz gehen. Leider gab es aber zu viele Unentschieden, um von einem sensationellen Start zu sprechen. Die darauffolgenden Spiele brachten Licht und Schatten und zeigten die mentalen Probleme der Mannschaft auf. Auf jedem

Sieg folgte fast sicher eine Niederlage, welche ihre Ursache jeweils nicht in der Stärke des Gegners hatte, sondern in der eigenen Überheblichkeit, die sich nach jedem Erfolg schnell in den Köpfen der Spieler festsetzte. Dennoch muss man mit der Entwicklung des Teams zufrieden sein, da es mit 19 Punkten und dem 5. Platz die beste Vorrundenplatzierung der letzten Jahre erreichen konnte.

SAISON 2010/11 – HERBSTRUNDE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	Team FC Luzern-SC Kriens U-17	13	9	3	1	33:15 [18]	30
2.	Team Berne U-17	14	9	2	3	37:17 [20]	29
3.	Team Vaud M-17	14	8	0	6	25:25 [0]	24
4.	Team Basel/Jura U-17	14	7	2	5	37:25 [12]	23
5.	Team Liechtenstein U-18	14	5	4	5	27:26 [1]	19
6.	Team NE Xamax/AFF-FFV M-17	14	6	1	7	18:25 [-7]	19
7.	Team Zürich-FCRJ U-17	14	5	2	7	18:23 [-5]	17
8.	Team Winterthur-Schaffhausen U-17	14	3	4	7	16:26 [-10]	13
9.	Team Genève-Servette-Car. M-17	14	3	4	7	16:26 [-10]	13
10.	Team Ticino U-17	13	2	2	9	14:33 [-19]	8



U16 TEAM LIECHTENSTEIN

	2009/10	2010/11
Trainer:	Michael Koller	Michael Koller
Co-Trainer:	Josef Weikl	Simone Troisio
Physiotherapeut:	Ariane Marxer	Tina Feger

Rückrunde 2009/2010

Nach einer resultatmässig weniger erfreulichen Vorrunde war das Ziel für die Rückrunde vorgegeben: Die Meisterschaft sollte nicht auf einem der letzten drei Rängen abgeschlossen werden.

Die Vorbereitung wurde intensiv genutzt, um im athletischen Bereich Fortschritte zu erzielen. Dazu dienten als Vorlage die medizinischen Tests aus Bad Ragaz. Viele Trainingseinheiten und Testspiele standen auf dem Programm und das Trainingslager am Gardasee war sowohl sportlich als auch sozial eine tolle Sache.

Im ersten Meisterschaftsspiel wurden die Altersgenossen aus Luzern in einem tollen Spiel mit 4:2 Toren besiegt und man fühlte sich durch die gute Vorbereitung bestätigt. Leider konnte die Leistung nicht konstant gehalten werden und so mussten mal für mal wichtige Punkte gegen gleichstarke Mannschaften abgegeben werden. Zu viele individuelle Fehler und fehlende Effizienz prägten das Spiel der U16. Erst gegen Ende der Me-

sterschaft wurde die Mannschaft mit guten Ergebnissen belohnt. Die Meisterschaft wurde schlussendlich auf dem letzten Rang punktgleich mit Schaffhausen abgeschlossen. Obschon der Tabellenplatz sehr enttäuschend war, hat die Mannschaft in einem Jahr merkliche Fortschritte erzielt und etliche Spieler schafften den Sprung in die U18 Mannschaft.

Hervorragend waren die Trainingspräsenz, der Umstand, dass es kaum Verletzungen gab, die Mithilfe der Spieler an den verschied-

enen Anlässe und die Tatsache, dass kein Spieler in der Rückrunde «absprang».

Vorrunde 2010/2011

Zum Start in die Vorbereitung auf die neue Saison wurden 23 Spieler aufgeboten. In mehreren Vorbereitungsspielen und Turnieren und anlässlich von vielen Trainingseinheiten stand das Bilden eines Teams im Vordergrund. Schnell waren die fehlenden technischen Grundlagen und die spielerischen Defizite ersichtlich. Was aber beeindruckte, war die Freude an der Arbeit und

SAISON 2009/10 – ABSCHLUSSTABELLE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	FC Basel 1893	22	19	3	0	91:21	60
2.	FC Zürich	22	14	5	3	61:28	47
3.	FC Luzern	22	11	5	6	60:45	38
4.	Grasshopper-Club Zürich	22	11	2	9	60:53	35
5.	FC Wil 1900	22	10	4	8	46:37	34
6.	FC St. Gallen	22	7	7	8	31:39	28
7.	Team Ticino	22	6	7	9	26:37	25
8.	FC Winterthur	22	6	6	10	43:53	24
9.	Team Aargau	22	6	4	12	44:56	22
10.	SC Kriens	22	6	4	12	39:52	22
11.	FC Schaffhausen	22	3	7	12	31:67	16
12.	Team Liechtenstein	22	4	4	14	30:74	16



wie schnell die jungen Männer zu einem echten Team heranwachsen. Nach der Vorrunde belegte die U16 den ersten Tabellenrang in der Gruppe B. Aus elf Meisterschaftsspielen resultierten sieben Siege, drei Unentschieden und nur eine Niederlage. Die Mannschaft war dem Gegner zum Teil sowohl spielerisch als auch technisch unterlegen, wusste aber mit starker Mentalität zu überzeugen. Hier liegt die grosse Stärke der Mannschaft. Sie ist eine Einheit, kämpft für einander und gibt nicht auf. Sie ist unbequem. Mit individuellen Heimprogrammen wird es im Winter darum

gehen, körperliche Defizite aufzuholen, damit in der Vorbereitung auf die Rückrunde vermehrt im spielerischen Bereich gearbeitet werden kann. Positiv zu erwähnen ist die gute Zusammenarbeit des Betreuerteams, das nebst den bewährten Kräften Martin Heeb und Patrick Lenherr mit Simone Troisio und Tina Feger optimal ergänzt werden konnte.

SAISON 2010/11 – HERBSTRUNDE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	Team Liechtenstein	11	7	3	1	26:17 (9)	24
2.	FC Concordia BS	11	7	2	2	31:14 (17)	23
3.	SC Kriens	11	7	1	3	41:16 (25)	22
4.	FC Thun Berner Oberland	11	6	3	2	21:11 (10)	21
5.	Etoile Carouge FC	11	5	4	2	33:17 (16)	19
6.	Neuchâtel Xamax FC	11	3	4	4	22:28 (-6)	13
7.	FC Solothurn	11	4	1	6	21:30 (-9)	13
8.	Team Jura	11	3	3	5	15:27 (-12)	12
9.	Team Nord Vaudois et Broye	11	3	2	6	22:31 (-9)	11
10.	FC Biel/Bienne Seeland	11	3	2	6	15:24 (-9)	11
11.	FC Wil 1900	11	2	4	5	18:26 (-8)	10
12.	FC Schaffhausen	11	1	1	9	14:38 (-24)	4



U15 TEAM LIECHTENSTEIN

	2009/10	2010/11
Trainer:	Christoph Wild	Bidu Zaugg
Co-Trainer:	Horst Erne	Christoph Wild
Physiotherapeut:	Carolina Volpe	Franziska Lüchinger
	Chantal Berga	Panico

Rückrunde 2009/2010

Das U15 Team hat sich in Eschen bei besten Bedingungen auf die Rückrunde vorbereitet und viele gute Trainings abgehalten. Anlässlich des Trainingslagers in Tenero konnte das Team die Vorbereitung intensivieren und die wunderbaren Bedingungen dieses Ortes optimal nutzen. Die Vorbereitungsspiele gingen insgesamt spielerisch und resultatmässig ausgeglichen über die Bühne.

In der Meisterschaft wurden die Grenzen der Mannschaft oft klar aufgezeigt und es kam zu einigen höheren Niederlagen. Auf der anderen Seite konnte etwa Leader Schaffhausen bis zum Schluss der Partie herausgefordert werden oder gegen das Team Rheintal/Bodensee musste der Ausgleich erst in Nachspielzeit hingenommen werden.

Bis auf einen Spieler, der zum Stammverein zurückkehrte, blieb der Kader bis zum Schluss der Rückrunde zusammen. Die ein-

zelnen Spieler konnten im Verlaufe der Rückrunde nochmals Fortschritte machen und sich steigern.

Vorrunde 2010/2011

Die neue Saison ist mit einem Kader von 18 Feldspielern und einem Torhüter begonnen worden. Erfreulich ist sicher, dass 14 Liechtensteiner dabei sind. Ebenfalls dabei die beiden älteren Fabio Volpe und Maurizio Sozzi.

Allesamt sind bei den Trainings mit viel Engagement dabei und versuchen, auch in den Spielen immer alles zu geben. Innerhalb der Mannschaft ist jedoch das Leistungsgefälle

immer noch zu gross. Dem Team klebte leider auch das Verletzungspech an den Füssen, so dass immer wieder Spieler ausfielen, zwei sogar für längere Zeit.

Von den Resultaten her fiel die Vorrunde zufriedenstellend aus, hat sich doch die Mannschaft gegenüber der letzten Saison deutlich gesteigert und auch individuell haben einige grosse Fortschritte gemacht.

Das Ziel mit der Mannschaft besteht darin, die Vorrunde zu bestätigen und mit jedem einzelnen Spieler weiter Fortschritte zu erreichen.

SAISON 2009/10 – ABSCHLUSSTABELLE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	SC Kriens	18	12	4	2	51:25	40
2.	SC YF Juventus	18	11	2	5	60:35	35
3.	FC Schaffhausen	18	9	6	3	55:31	33
4.	Zug 94-Team Zugerland	18	8	3	7	47:46	27
5.	Team Thurgau	18	8	2	8	39:39	26
6.	FC Lugano	18	8	2	8	38:41	26
7.	FC Red-Star ZH	18	6	4	8	48:47	22
8.	FC Rapperswil-Jona	18	6	3	9	35:39	21
9.	Team Rheintal-Bodensee	18	4	3	11	36:61	15
10.	Team Liechtenstein	18	2	3	13	32:77	9



SAISON 2010/11 – HERBSTRUNDE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	FC Lugano	9	9	0	0	31:9 (22)	27
2.	SC YF Juventus	9	7	1	1	28:10 (18)	22
3.	FC Rapperswil-Jona	9	5	1	3	22:21 (1)	16
4.	FC Wil 1900	8	5	0	3	30:14 (16)	15
5.	Team Liechtenstein	9	3	2	4	17:21 (-4)	11
6.	Team Thurgau	9	3	1	5	12:27 (-15)	10
7.	Zug 94-Team Zugerland	9	3	0	6	19:29 (-10)	9
8.	FC Red-Star ZH	9	2	2	5	14:29 (-15)	8
9.	Team Rheintal-Bodensee	8	2	0	6	19:21 (-2)	6
10.	Team Südschweiz	9	1	1	7	18:29 (-11)	4



U14 TEAM LIECHTENSTEIN

	2009/10	2010/11
Trainer:	Pius Fischer	Daniel Hasler
Co-Trainer:	Leandro Simonelli	Peter Frommelt
Physiotherapeut:	Philipp Morscher	Nadine Cramer

Rückrunde 2009/2010

Zum Saisonbeginn 2009/2010 umfasste der Kader des U14 Teams 22 Spieler, davon waren zwei Torhüter. Acht Jugendliche besuchten seit August 2009 die Sportschule in Schaan. Das Team wurde von Pius Fischer, Leandro Simonelli, Dietmar Kupnik (Torhüter), Patrick Lenherr (Koordinationstraining), Michael Koller (Sportschüler) und Philipp Morscher (Physiotherapeut) trainiert. Die Sportschüler trainierten am Dienstag- und Donnerstagvormittag sowie fünfmal mit der Mannschaft (Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag).

Die Meisterschaft wurde im U14-Spitzenfussball des SFV Gruppe 4 absolviert. Für die vorwiegend aus Liechtensteiner Spielern (17) zusammengestellte Mannschaft war es sehr schwer, gegen die körperlich besseren Teams mitzuhalten. Dennoch konnten einige sehr gute Resultate erzielt werden.

Das Erlernen der Technik war für das U14 Team Schwerpunkt in der Ausbildung. Daneben wurde auf das Stabilisieren des Rumpfes

grosser Wert gelegt. Die wöchentliche Lektion im koordinativen Training, die neben der Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten auch ein gezieltes Schnelligkeitstraining beinhaltete, leistete einen wesentlichen Beitrag, die fussballspezifische Technik schneller und besser zu erlernen.

Glücklich waren die Trainer und Betreuer des U14-Teams auch darüber, dass fast keine Spieler längere Zeit verletzungsbedingt ausgefallen sind. Leider hatten einige mit extremem Wachstum zu kämpfen und konnten darum nicht alle Trainingseinheiten absolvieren. Gerade darum war es wichtig, dass der Kontakt zu den Eltern ausserordentlich offen und gut war. Die Spieler spürten, dass Eltern, Schule, Trainer und sie als Spieler eine Einheit bildeten, die toll funktionierte.

Neben der Meisterschaft wurden noch mehrere Testspiele durchgeführt und an diversen Hallenturnieren teilgenommen. In der Winterpause ist der Kader von 22 auf 18 Spieler reduziert worden. Aufgrund grosser Belastung und der hohen Anforderungen mussten zwei Spieler – darunter ein Sportschüler – in den Breitenfussball zurückkehren. Für zwei Spieler war der persönliche Aufwand (Schule, etc.) zu gross. Ebenfalls musste ein Spieler nach den Osterferien die Sportschule

auf Grund mangelnder schulischer Leistungen verlassen.

Vorrunde Saison 2010/2011

In die Meisterschaft 2010/11 startete die U14 mit einem Kader von 21 Spielern, davon drei Torhüter, und fuhr nach einer guten Vorbereitung im Auswärtsspiel gegen das Team Thurgau gleich den ersten Sieg ein. Im weiteren Verlauf der Saison wurde darauf geachtet, dass alle Spieler des Kaders ihre Spielpraxis erhielten. Am Ende des Herbstdurchgangs schauten 7 Punkte heraus, welche sich die Mannschaft redlich verdient hatte.

Die Spieler haben sich alle sehr gut entwickelt bzw. Fortschritte gemacht, doch das Hauptproblem bestand in fast allen Spielen im Durchsetzungsvermögen. Praktisch in allen Spielen wog die körperliche Unterlegenheit, die in diesem Alter den Unterschied ausmachen kann, schwer. Im technischen Bereich konnte die Mannschaft dagegen gut mithalten. Das Training wurde sehr gut besucht und es bereitet dem Trainerteam grossen Spass, mit den jungen Spielern zu arbeiten. Das Ziel für die nächsten Monate wird sein, die Spieler physisch, technisch und taktisch weiter zu bringen und individuell auf die Stärken und Schwächen jedes Einzelnen einzugehen.



SAISON 2009/10 – ABSCHLUSSTABELLE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	SC Kriens	18	16	1	1	93:24	49
2.	FC Schaffhausen	18	14	3	1	77:27	45
3.	Team Thurgau	18	11	2	5	54:27	35
4.	FC Red-Star ZH	18	9	1	8	44:53	28
5.	FC Lugano	18	7	3	8	58:51	24
6.	SC YF Juventus	18	6	3	9	38:47	21
7.	FC Rapperswil-Jona	18	5	3	10	39:60	18
8.	Zug 94-Team Zugerland	18	6	0	12	30:58	18
9.	Team Rheintal-Bodensee	18	4	1	13	19:62	13
10.	Team Liechtenstein	18	3	1	14	30:73	10

SAISON 2010/11 – HERBSTRUNDE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	FC Wil 1900	9	8	0	1	36:15 (21)	24
2.	FC Red-Star ZH	9	6	1	2	27:16 (11)	19
3.	Team Südostschweiz	9	6	0	3	32:15 (17)	18
4.	FC Rapperswil-Jona	9	6	0	3	16:14 (2)	18
5.	Team Thurgau	9	4	1	4	19:19 (0)	13
6.	SC YF Juventus	9	4	1	4	17:19 (-2)	13
7.	FC Lugano	9	4	0	5	25:21 (4)	12
8.	Team Liechtenstein	9	2	1	6	25:39 (-14)	7
9.	Team Rheintal-Bodensee	9	2	0	7	18:32 (-14)	6
10.	Zug 94-Team Zugerland	9	1	0	8	14:39 (-25)	3



U13 TEAM LIECHTENSTEIN

	2009/10	2010/11
Trainer	Markus Gassner	Markus Gassner
Co-Trainer	Gino Blumenthal	Gino Blumenthal
Physiotherapeut	Robert Kröher	Robert Kröher

Rückrunde 2009/2010

Der Kader der U13 ist vor Beginn der Rückrunde 2009/2010 vorerst um fünf Spieler reduziert und nach diversen Sichtungen mit fünf Spielern aus der Schweiz wieder aufgestockt worden. Diese Massnahme stellte sich als wertvoll heraus, denn die Mannschaft erhielt mehr Stabilität nicht nur im körperlichen, sondern auch im technischen Bereich.

Mit einer klaren Strategie wurde in die Vorbereitung gestartet. Jedem Spieler sollte genügend Spielpraxis gegeben werden, denn dies war in den letzten Jahren immer wieder ein Kritikpunkt seitens der Spieler und deren Eltern. Zudem war es unser Ziel, die gemachten Fortschritte der Herbstrunde im Bereich der ganzheitlichen Ausbildung weiter zu führen. Beide Vorgaben können als gelungen betrachtet werden, wenn man die Entwicklung jedes Spielers individuell und die der Mannschaft betrachtet. Der 5. Schlussrang in der Tabelle unterstreicht dies klar, ebenso wie das positive Torverhältnis.

Vorrunde 2010/2011

In die neue Saison 2010/2011 stieg die U13 des LFV mit 22 Spielern, davon zwei Torhütern. Drei Spieler waren schon in der Vorsaison dabei, was sich als grosser Vorteil erwies, waren es doch sie, welche sich als fundamentale Teamstützen für die Neulinge entwickelten.

Nicht weniger als sieben Spieler gehören dem Jahrgang 1999, also dem jüngeren Jahrgang an. Dies wird sich sehr positiv auf die nächste U13 Mannschaft in der Saison 2011/2012 auswirken, wobei gewisse Spieler problemlos in die U14 mitgehen könnten.

Von Anfang an wurde wiederum darauf geachtet, jedem Spieler genügend Spielpraxis zu geben, um jeden persönlich auszubilden. Der erste Auftritt fand anlässlich des Michael Marxer-Gedächtnis-Turnier statt, wo die Mannschaft das Geschehen dominierte und souverän Turniersieger wurde. Schon da konnte man sehen, dass die Mannschaft im spielerischen Bereich ihre Stärken hat.

In der Meisterschaft verlief der Start nicht gut, jedoch legte die Mannschaft vom dritten Spiel weg eine Serie hin und belegte schliesslich hoch verdient den 2. Schlussrang. Das Torverhältnis sah dementspre-

chend gut aus: am meisten Tore geschossen und am zweitwenigsten bekommen. Dies sind hervorragende Werte für ein liechtensteinisches Team.

Die hervorragende Platzierung führte dazu, dass die U13 in die starke Gruppe des Nachwuchsfussballs aufgestiegen ist. Dies stellt im Frühjahr 2011 sowohl für die Mannschaft als auch für den LFV eine grosse Herausforderung dar. Für den Schritt in den Spitzenfussball bei der U14-Alterskategorie zieht der sportliche Aufstieg mit Sicherheit positive Aspekte nach sich.



SAISON 2010/11 – FRÜHJAHRSRUNDE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	Team Graubünden	9	7	1	1	40:18	22
2.	FC Red-Star ZH	9	6	1	2	35:24	19
3.	Grasshopper Club Zürich	9	6	0	3	46:28	18
4.	FC St. Gallen a	9	5	2	2	32:27	17
5.	Team Liechtenstein	9	4	2	3	31:19	14
6.	FC Rapperswil-Jona	9	4	2	3	23:17	14
7.	Team Glarnerland	9	4	0	5	32:34	12
8.	SC YF Juventus	9	1	2	6	14:33	5
9.	Team Appenzellerland	9	1	1	7	21:30	4
10.	FC Wil 1900 (U12)	9	1	1	7	9:53	4

SAISON 2010/11 – HERBSTRUNDE

Pl.	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	FC Rapperswil-Jona	14	12	0	2	62:23 (39)	36
2.	Team Liechtenstein	14	11	1	2	66:23 (43)	34
3.	Team Zürichsee/GC	14	10	1	3	59:22 (37)	31
4.	Team Appenzellerland	14	5	5	4	32:27 (5)	20
5.	Team St. Galler Oberland	14	6	2	6	37:36 (1)	20
6.	Team Glarnerland Grp	14	5	0	9	33:64 (-31)	15
7.	SC YF Juventus	14	1	1	12	15:51 (-36)	4
8.	Team Zürich Oberland	14	1	0	13	21:79 (-58)	3



U12 FÖRDERTRAINING

	2009/10	2010/11
Trainer:	Daniel Hasler	Ernst Hasler
Co-Trainer:	Ronny Büchel	Ronny Büchel, Peter Vonbrühl

Am 22. September 2010 wurde mit den Trainings zur Sichtung der U12-Spieler begonnen. Bereits zuvor trat eine U12, verstärkt mit einigen U13-Spielern des Jahrganges 1999, zu einem Stützpunktturnier in Rüthi an und belegte den zweiten Rang.

In den Trainings, die in Triesen stattfanden, wurde grosser Wert auf die Curver-Übungen, die Stabilisation sowie die Ballan- und Ballmitnahme gelegt. Selbstverständlich durften auch das spielerische Element, die Laufschule und das Torhütertraining nicht fehlen. Die Gruppe war mit 40 Spielern ursprünglich relativ gross. Es sind sowohl Spieler des Jahrganges 1999 als auch der Jahrgänge 2000 und 2001 im Team. Die Leistungsunterschiede sind schon durch das Alter (körperliche Entwicklung, Fitnesszustand) gegeben. Leider musste die Absage von drei Torhüterkandidaten zur Kenntnis genommen werden und kurz vor der Winterpause ist der Kader um drei Spieler reduziert sowie um ein weiteres Talent ergänzt worden. Am 17. November wechselte das Training in die Turnhallen des

SZU Unterland in Eschen (Jahrgang 1999) und der Primarschule Triesen (Jahrgänge 2000/01).

Sportlich hielt sich das Team bei einem gut besetzten U12-Turnier in Ems gegen GC, FCZ, Bellinzona und Graubünden mit dem zweiten Rang beachtlich. Wiederum waren U13-erprobte Spieler des Jahrganges 1999 an Bord, die jedoch nie gemeinsam auf dem Platz standen. Die Neulinge passten sich rasch dem hohen Niveau an, lediglich punkto Fitness und schnelles Umschalten von Offensive auf Defensive waren die Mängel noch gross.

Beim Stützpunktturnier in Amriswil hielt sich die U12 auf Augenhöhe mit dem Team Buchs (0:0), das dank der besseren Tordifferenz als Turniersieger hervorging. Die Entwicklung der Neulinge ist erkennbar. Beim Hallenturnier in Staad musste sich die Mannschaft mit Rang fünf begnügen. Die unnötige Startniederlage erwies sich als Bürde. Trotzdem brachte dieser Wettkampf weitere Aufschlüsse in Bezug auf die Stärke der einzelnen U12-Spieler. Am 8. Dezember wurde mit einem Training und einem internen Turnier die Herbstsaison 2010 abgeschlossen.



LAUF- UND KOORDINATIONSTRAINING

	2009/10	2010/11
Kondition / Koordination:	Patrick Lenherr	Patrick Lenherr
Lauftraining	Jennifer	Jennifer
U12 und U13:	Ziegerlig-Schulz	Ziegerlig-Schulz

Das Koordinations- und Konditionstraining hat sich zu einer fixen Grösse im Wochentraining etabliert und entsprechend gut ist die Zusammenarbeit mit den Mannschaftstrainern. Auch in diesem Jahr sind mit sämtlichen Teams Schnelligkeitstest durchgeführt worden. Erstmals wurden auch die Teams der Partnerorganisation Team Südostschweiz in die Tests integriert. Einmal mehr waren die Defizite auf längere Distanzen auffällig.

Im Rumpfkraftbereich wurde ein Programm ausgearbeitet, welches sich von der U12 bis zur U18 durchzieht. Dieses Programm läuft ab Frühjahr 2011 an und enthält jeweils ein Halbjahresprogramm, welches am Ende mit einem Test kontrolliert wird.

Die Zusammenarbeit mit dem BFV erfolgt nun schon seit zwei Jahren. Diesen Sommer wurde ebenso eine engere Zusammenarbeit mit dem Team Rheintal-Bodensee in Angriff genommen.





TORHÜTERTRAINING

	2009/10	2010/11
Nationalmannschaft,		
U14, U15:	Dietmar Kupnik	Dietmar Kupnik
U16, U18, U21:	Martin Heeb	Martin Heeb
U12, U13:	René Saxer	René Saxer

Der Herbsdurchgang verlief aus der Sicht der U12- und U13-Torhüter sehr erfolgreich. Alle vermochten tolle Fortschritte zu vollziehen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Torhüter der derzeitigen U13-Mannschaft in Sachen Technik um einiges weiter entwickelt, als ihre Vorgänger. Dennoch wäre gerade hier eine weitere Intensivierung des Trainings sinnvoll, da in diesem Alter die grössten Fortschritte zu erzielen sind.

Positiv zu erwähnen ist, dass neu auch ein Torwarttrainer am Sportschultraining beteiligt ist. In der Abstimmung zwischen dem Mannschafts- und dem Sportschultraining besteht derzeit noch Optimierungspotenzial. Bei der U14 haben die drei Torhüter mit den Schwerpunkten Technik, Taktik, Koordination, Kondition und Beidbeinigkeit trainiert. Bei allen ist eine positive Entwicklung festzustellen. Fortschritte hat auch der Torhüter der U15 gemacht. Er trainiert nach denselben Schwerpunkten wie die U14-Keeper, ist aber in der unglücklichen Situation, immer alleine trainieren zu müssen.





BREITEN- UND VEREINSFUSSBALL



UEFA STUDY GROUPS DÄNEMARK UND TÜRKEI

Dänemark

Eine siebenköpfige Delegation aus Liechtenstein, angeführt von LFV Vorstandsmitglied Heinz Biedermann und KiFU-Projektleiter Beni Bruggmann, nahm vom 4. – 7. Mai in Kopenhagen an einem UEFA-Programm für Breitenfussball teil. Die theoretischen Einheiten fanden direkt beim Dänischen Fussballverband statt, die praktischen Einheiten bei Breitenfussball- und Spitzenfussballclubs in und um Kopenhagen. Die Teilnehmer aus Liechtenstein durften feststellen, dass sie insbesondere im Bereich KIFU auf dem richtigen Weg sind und dass bei den Mädchen noch viel Potential vorhanden ist.

Türkei

Vom 4. – 7. Oktober weilte eine andere Gruppe von Verbands- und Vereinstrainern aus Liechtenstein, angeführt von LFV-Vorstandsmitglied Rudolf Marxer, in Ankara. Zusammen mit Trainerkollegen aus Georgien und Malta wurde in der Türkei ein Programm zu Themen des Elite-Jugend-Fussballs absolviert. Es beinhaltete Vorträge zur Spielphilosophie in den verschiedenen Ländern, behandelte die Identifikation und Sichtung von Talenten sowie Aspekte der Spielvorbereitung. Auch die Teilnehmer dieses Programms konnten von den gewonnenen Erfahrungen für ihre Arbeit in den Vereinen und beim Verband profitieren.



F-TURNIERE

Wie gewohnt hat der LFV in Zusammenarbeit mit Peter Müller vom FC Trübbach wiederum sechs Turniere im Frühling sowie sechs Turniere im Herbst 2010 organisiert. Diese Turnierform für die Kleinsten hat sich mittlerweile sehr gut bewährt und ist ein fester Bestandteil im Programm aller Liechtensteiner sowie der anliegenden Werdenberger Vereine von Trübbach, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Haag geworden. Beide Seiten profitieren von dieser Lösung und die Kleinsten können erste Erfahrungen auf dem Fussballplatz sammeln.

Die Vereine melden im Vorfeld die Anzahl ihrer Teams in den drei Stärke- und Altersklassen Fussballschule, F2 und F1 an und treffen sich danach zweimal jährlich zu einer Koordinationssitzung, um die Daten zu fixieren. Diese Treffen werden ebenfalls genutzt, um Erfahrungen auszutauschen, neue Ideen einzubringen oder aktuelle Themen zu diskutieren.





LKW LANDESMEISTERSCHAFTEN

Junioren

An den LKW Junioren-Landesmeisterschaften 2010 haben insgesamt 76 Junioren-Mannschaften verteilt auf die Alterskategorien Fußballschule bis A-Junioren teilgenommen.

Die Landesmeister in den einzelnen Kategorien heissen:

- A-Junioren: FC Balzers
- B-Junioren: FC Ruggell
- C-Junioren: FC Triesen
- D-Junioren: USV Eschen-Mauren a
- E-Junioren: FC Ruggell a
- F-Junioren: USV Eschen-Mauren b
- Fussballschule: FC Schaan a

STATISTIK LANDESMEISTERSCHAFTEN 2010

	Triesen			Vaduz	Ruggell	Schaan	alle	
	20. Jun			19. Jun	12. Jun	27. Jun	Vereine	
	A	B	C	D	E	F	FS	Total
Balzers	1	1	2	2	2	3	1	12
Triesen		1	1	1	3	2	2	10
USV		1	1	3	4	5	3	17
Ruggell		1	1	1	2	2	1	8
Schaan	1	1	1	1	3	4	2	13
Vaduz		1	1	1	3	3	1	10
Triesenberg				1	1	2	2	6
Total	2	6	7	10	18	21	12	76





Juniorinnen und Mädchen am Ball

An den LKW Landesmeisterschaften 2010 haben bei den B-, C und D-Juniorinnen sowie in der Kategorie «Mädchen am Ball» insgesamt 13 Teams teilgenommen.

Die Landesmeisterinnen in den einzelnen Kategorien heissen:

B-Juniorinnen: FC Triesen a

C-Juniorinnen: FC Balzers

D-Juniorinnen: FC Triesen

Mädchen am Ball: USV Eschen-Mauren

STATISTIK LANDESMEISTERSCHAFTEN 2010

	Schaan 26. Jun	Schaan 26. Jun	Schaan 26. Jun	Schaan 26. Jun	alle Vereine
	B-Juniorinnen	C-Juniorinnen	D-Juniorinnen	Mädchen am Ball	Total
Balzers		1	1	1	3
Triesen	2		1		3
USV				1	1
Ruggell		1		1	3
Schaan			1	2	3
Vaduz					0
Triesenberg					0
Total	2	2	3	5	13





MÄDCHEN AM BALL / FRAUENFUSSBALL

Sowohl die Fifa als auch die Uefa sind bestrebt, dass sich die Verbände mehr für den Frauenfussball einsetzen. Sie stellen daher für die Bemühungen zum Teil finanzielle Mittel zur Verfügung.

Die Vision des LFV ist es, bis 2015 auch Mädchen-U-Mannschaften in die Meisterschaft schicken zu können. Aus diesem Grund hat im November 2010 Monika Zuppiger als technische Leiterin für den Frauenfussball des LFV eine neue Aufgabe im Verband angetreten. Monika Zuppiger spielte im früheren NLA-Team des FC Ruggell und ist im Besitz des B-Trainerdiploms. Ihre Aufgabe besteht darin, alle Belange um den Frauenfussball beim LFV zu koordinieren. Das Selbstverständnis, dass auch Mädchen Fussball spielen, ist zu verbessern. Es ist das Ziel, die Anzahl der Mädchen am Ball, der Juniorinnen und der aktiven Frauen weiter aufzubauen.

Nach wie vor ist der Weg aber nicht einfach. So mussten etwa die Kurse, welche das Schulamt in Zusammenarbeit mit Beni Bruggmann und Christiane Rein geplant hatte, und deren Ziel es sein sollte, vor allem weibliche Lehrpersonen für den Fussball zu sensibilisieren, aufgrund mangelnden Interesses leider abgesagt werden.

Das Projekt «Mädchen am Ball» befindet sich im dritten Jahr. Für die Frühlings- und Herbstrunde wurden für die verbleibenden vier Teams jeweils fünf bzw. vier eigene Turniere organisiert.

Mädchen-Fussball-Tag

Am 19. Mai hat der LFV in Zusammenarbeit mit zwei Klassen des Gymnasiums einen Mädchen-Fussball-Tag organisiert, bei dem auf den Kleinspielfeldern von Vaduz (Pflugstrasse) und Eschen (Sportpark) Glücksfussball gespielt wurde. Eingeladen waren alle Mädchen der 2. bis 5. Primarklasse. An beiden Orten fanden sich jeweils knapp 20 Mädchen ein, die mit vollem Elan mitmachten.

MÄDCHEN-/FRAUEN-TEAMS DER LFV-MITGLIEDERVEREINE

FC Triesen	FC Schaan	FC Balzers	USV	FC Ruggell	FC Triesenberg	FC Vaduz
Damen 3. Liga	C-Juniorinnen	Damen 3. Liga	Mädchen am Ball	C-Juniorinnen	in Knaben-Teams integriert	in Knaben-Teams integriert
B-Juniorinnen	D-Juniorinnen	C-Juniorinnen		Mädchen am Ball		
D-Juniorinnen	Mädchen am Ball	E-Juniorinnen				



SCHULFUSSBALL

Ausscheidungsturniere für den CS-Cup Final

Bei den Ausscheidungsturnieren vom 5. Mai 2010 in Eschen, Balzers, Triesen und Vaduz nahmen 17 Mädchen- und 21 Knabenmannschaften teil. Ca. 350 Schüler und Schülerinnen haben aktiv an den Qualifikationsturnieren mitgespielt.

Pro Stufe hat sich eine Klasse für das Finale vom 16. Juni 2010 in Basel qualifiziert.



CS-CUP-FINALISTEN AUS LIECHTENSTEIN

Kategorie	Schule
Mädchen 6. Klasse	Oberschule Vaduz 1ab
Mädchen 7. Klasse	Liechtensteinisches Gym. 2ac
Mädchen 8. Klasse	Realschule Triesen 3ab
Mädchen 9. Klasse	Oberschule Eschen 4abc

Knaben 6. Klasse	Realschule Vaduz 1ab
Knaben 7. Klasse	Realschule Eschen 2ab
Knaben 8. Klasse	Oberschule Vaduz 3ab
Knaben 9. Klasse	Realschule Eschen 4abc





KINDERFUSSBALL KIFU-Projekt FÜR LIECHTENSTEIN, SARGANSERLAND, WERDENBERG UND GRAUBÜNDEN

Die G-Junioren kommen – und wir sind gerüstet

Im Kinderfussball spielen E- und F-Junioren, also Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren, aber an unseren F-Turnieren sind auch schon jüngere dabei. Ihre Kategorie heisst «Fussballschule». Das ist kein treffender Name, weil diese Kinder noch gar nicht in der Schule sind. Sie besuchen den Kindergarten. In Zukunft, ab Saison 2011/2012, heisst die Kategorie der Fünf- und Sechsjährigen G-Junioren. Der SFV führt sie offiziell ein.

Damit ist die Entwicklung nach unten so weit fortgeschritten, wie man sie sich noch vor 15 Jahren gar nicht vorstellen konnte. Im Jahr 1974 wurde eine Kategorie für die 11- und 12-Jährigen gebildet, die D-Junioren. Schon zwei Jahre später, also 1976, kamen die E-Junioren und mit ihnen der Siebnerfussball. Im Jahre 1985 dann spielten erstmals F-Junioren Fussball, und ihnen angepasst fasste der Fünferfussball langsam Fuss. Jüngere Fussballer konnte man sich nicht vorstellen. Und jetzt kommen also die G-Junioren.

«Ball-Kinder»

Das KiFu-Projekt ist für die Allerjüngsten gerüstet. Wer an den Turnieren die Kinder in der Kategorie «Fussballschule» spielen

sieht, bemerkt sofort: Da sind alle überfordert. Die Kinder sind überfordert, weil es ihnen nicht gelingt, mit dem Ball einigermaßen geschickt umzugehen. Ein Fussballspiel will nicht entstehen. Und die Trainer sind überfordert. Sie erwarten junge Fussballer zum Training, aber vor ihnen stehen wirklich Kinder aus dem Kindergarten. Wie sollen sie mit ihnen trainieren? Diese Problematik ist erkannt worden und so wurde im Jahr 2010 der Versuch «Ball-Kinder» gestartet.

Sieben Trainerinnen und Trainer aus dem KiFu-Projekt, welche bereits «Fussballschüler» betreuen, arbeiten an diesem Versuch mit. Sie führen im Moment mit ihren Kindern Trainingslektionen durch, die speziell für dieses Alter entworfen sind. Diese Trainings haben eine ganz andere Struktur als ein gewöhnliches Kindertraining. Die «Ball-Kinder» beginnen ihr Training mit einer kurzen Geschichte, die ihnen die Trainerin oder der Trainer erzählt. Nachher folgt ein Kinderspiel ohne einen Ball wie «Fangis» oder «Schwarzer Mann» oder «Über den Fluss» oder ein Hüftspiel. Es folgen einfache Übungen mit dem Ball (rollen, prellen, werfen, fangen, führen, zuspiesen), also nicht nur mit dem Fuss, sondern sehr oft auch mit der Hand. So entsteht Ballgefühl. Nach einem

kurzen Spiel gibt es nochmals Ball-Übungen, und zum Abschluss gibt es dann ein Fussballspiel mit ganz kleinen Mannschaften (Zweier- oder Dreiermannschaften). Dieser Versuch wird im März 2011 ausgewertet. Die «Ball-Kinder» werden ab sofort in G-Junioren umgetauft, und die Verantwortlichen des KiFu-Projekts sind bereit, die Vereine und ihre Trainerinnen und Trainer wirkungsvoll zu unterstützen, wenn sie ein sinnvolles G-Junioren-Training durchführen wollen.

90 Trainerinnen und Trainer

Auch sonst ist das Projekt, das bereits im vierten Jahr steht, weiterhin auf gutem Weg. Weil vier Vereine aus Graubünden dazu gekommen sind, werden im Moment 90 Trainerinnen und Trainer in 22 Vereinen betreut. Das KiFu-Team besteht aus dem Projektleiter Beni Bruggmann, der administrativen Leiterin Sandra Schwendener sowie den Coaches Meini Ackermann (Trübbach), Daniel Bartholet (Mels), Pius Hasler (Nendeln), Bernhard Hornig (Bad Ragaz), Peter Rietberger (Diepoldsau), Alberto Söylemez (Sargans) und Martin Widmer (Kriessern). Zu Beginn des Jahres 2011 stossen neu Leo Eberle (Vaduz) und Bruno Rietzler (Haag) dazu. 14 Trainerinnen und Trainer konnten ausgezeichnet werden, weil sie seit Beginn alle Weiterbildungen besucht haben, nämlich



Karl Rissi und Reto Mühlebach (FC Mels), Andy Böhm (FC Trübbach), Rached Saidani (FC Triesen), Jacques Oberli, Manuel Viegas und Lorenz Gassner (alle FC Vaduz), John Bachmann (FC Grabs), Bruno Zingg (FC Gams), Thomas Kolb (USV Eschen-Mauren), Myrtha Heeb, Norbert Büchel (FC Ruggell), Ueli Gnös (FC Sargans) und Bani Banzer (FC Triesen).

Wie gewohnt wurden zwei Weiterbildungen durchgeführt. Im Frühling wurden mit dem Thema «Einlaufen» Anregungen gegeben, wie man ein Training beginnen könnte, und im Herbst wurden viele Übungen im Bereich «Koordinative Fähigkeiten» gezeigt. Damit wird das Hallentraining abwechslungsreicher, origineller, aber auch anspruchsvoller.

Das Jahr wurde ebenfalls wie gewohnt mit dem Turnier «Alli anderscht - alli glich» für E-Junioren in der Spoerry-Halle in Vaduz gestartet. Das Besondere: Die Mannschaften werden dort neu gebildet. Alle Kinder bekommen neue Mitspieler. Damit soll aufgezeigt werden, wie der Sport bei der Integration mithilft. Der Dank des KiFu-Projektteams gilt dem SGKfV und dem BFV für die ideelle Unterstützung und besonders der MBF Foundation und der TK des LFV, die das KiFu-Projekt tragen.





LIECHTENSTEINER CUP

Aktiv Cup

Das 65. Finale des Liechtensteiner Cups beschiede den mehr als 2'000 Zuschauern, die das Duell zwischen dem FC Vaduz und dem USV Eschen-Mauren erlebten, eine spannende Entscheidung. Sie stand nicht nach 90 und auch nicht nach 120 Minuten fest, sondern fiel erst im Elfmeterschiessen.

Den Finaleinzug hatten sich die Vaduzer mit Siegen über Balzers II (0:8) im Viertelfinale und Balzers I (0:4) im Halbfinale gesichert. Die Unterländer ihrerseits schalteten im Viertelfinale den FC Triesenberg (0:3) und im Halbfinale im clubinternen Vergleich das Team USV II (2:6) aus.

In der Finalpartie vom 13. Mai 2010 zwischen den aktuell besten Mannschaften des Landes stand es nach ausgeglichenem Verlauf in der regulären Spielzeit und auch nach der Verlängerung 1:1 unentschieden. Im fälligen Elfmeterschiessen bewiesen die Profis des FCV starke Nerven, indem alle fünf angetretenen Spieler ihre Strafstösse verwandelten. Da beim USV zwei Elfmeter nicht verwandelt wurden, hiess der Sieger mit einem Gesamtscore von 5:3 (1:1) einmal mehr und zum 13. Mal in Folge FC Vaduz.

Mit dem insgesamt 39. Cupsieg sicherte sich der FC Vaduz wiederum die Teilnahme an der Qualifikation zur Europa League. Als Gegner wurde dem Challenge League Verein die dänische Spitzenmannschaft Brøndby Kopenhagen zugelost. Nachdem im Vorjahr die erste Runde noch erfolgreich überstanden wurde, war der Gegner diesmal zu stark. Das Hinspiel in Kopenhagen verlor der FC Vaduz mit 0:3, im Rückspiel konnte den Dänen im Rheinpark Stadion immerhin ein 0:0 Unentschieden abgetrotzt werden.

FL1 AKTIV CUP 2009/2010

1. Vorrunde

18.08.09	Balzers III	-	Vaduz Port. III	2:1 (1:1)
18.08.09	USV II	-	Triesen I	3:2 (2:2)
18.08.09	Ruggell II	-	Triesen II	2:4 (2:2)
19.08.09	USV III	-	Vaduz II	4:6 (3:2)
19.08.09	Vaduz IV	-	Triesenberg I	0:3 (F)
19.08.09	Triesenberg II	-	Schaan Azz.	0:6 (0:3)

2. Vorrunde

15.09.09	Triesen II	-	Balzers II	0:3 (0:1)
15.09.09	Schaan Azz.	-	Triesenberg I	0:3 (0:1)
16.09.09	Vaduz II	-	Ruggell I	1:9 (0:4)
23.09.09	Balzers III	-	USV II	0:6 (0:3)

Viertelfinale

21.10.09	USV II	-	Schaan I	1:0 (1:0)
27.10.09	Ruggell I	-	Balzers I	2:4 (1:1)
20.10.09	Balzers II	-	Vaduz I	0:8 (0:3)
28.10.09	Triesenberg I	-	USV I	0:3 (0:2)

Halbfinale

06.04.10	Balzers I	-	Vaduz I	0:4 (0:3)
06.04.10	USV II	-	USV I	2:6 (0:5)

Finale

13.05.10	Vaduz I	-	USV I	5:3 (1:1)
----------	---------	---	-------	-----------



Seniorencup

In einer Neuauflage des Finals vom Vorjahr nahmen die Senioren des USV Eschen-Mauren erfolgreich Revanche gegen den FC Schaan. Die höherklassigen Unterländer gewannen das Finalspiel vom 17. August 2010 mit 1:0 und holten den Cupsieg ins Unterland.

1. Runde

22.9.09	Vaduz	-	Triesen	2:1
23.9.09	Ruggell	-	Schaan	2:4
29.9.09	USV	-	Balzers	7:8

Halbfinale

4.5.10	USV	-	Vaduz	3:0
5.5.10	Schaan	-	Balzers	5:1

Finale

17.08.10	USV	-	Schaan	1:0
----------	-----	---	--------	-----





ALLI ANDERSCHT – ALLI GLIICH

60 E-Junioren aus sechs Vereinen und aus 15 Nationen kamen mit ihren Trainern zum etwas «anderen» Turnier. Es wurden zwölf Fünfermannschaften gebildet. Im neuen Team kennt kein Spieler den anderen, auch der Trainer ist neu, alle sind sich fremd. Das dauert bis zum ersten Spiel - und dann verstehen sich alle. Die gemeinsame Sprache? Der Fussball.

Das Turnier unter dem Motto «Alli anderscht - alli gliich», soll mithelfen, Berührungsängste abzubauen. Es soll die Augen öffnen, dass auch in der gegnerischen Mannschaft sportliche Kameraden spielen. Aus welchem Verein, aus welchem Land der andere auch kommt, er ist mein Partner. Schön, wenn die Spieler dann, wenn sie wieder in der Vereinsmannschaft spielen, Achtung vor den Gegnern haben.

«Alli anderscht», an diesem Turnier ausgedrückt durch den Spieler- und den Nationennamen auf dem T-Shirt jedes Spielers; «alli gliich», ausgedrückt durch die Farbe der T-Shirts. Auf drei Spielfeldern wurde gleichzeitig gespielt, so dass Spiel und Pause regelmässig wechselten. Nach fünf Vorrundenspielen, unterbrochen durch das gemeinsame Mittagessen, kam es zum Finalspiel, welches das Team Türkei knapp vor dem Team Liechten-

stein gewann. Ganz toll: es wurden insgesamt an die 400 Tore geschossen! Aus der abwartenden Neugier wurde immer mehr ein frohes Miteinander in bester sportlicher Stimmung. Die Kinder nehmen die Erinne-

rung an einen spielerischen Tag mit neuen Kollegen, das T-Shirt und einen Fussball mit nach Hause. Und die Überzeugung: Die anderen sind gleich wie ich.





SCHIEDSRICHTER

Das Jahr 2010 stand für die Schiedsrichter-Kommission ganz im Zeichen der Selbstfindung. Es mussten Strukturen geschaffen und die gesamte Organisation auf die Beine gestellt werden. Ziel war es, ein Konzept zu erarbeiten, das den Vorgaben der UEFA Referee Convention entspricht. Inzwischen liegen ein von der DV 2010 genehmigtes Reglement und klare Strukturen vor.

Ein Schwerpunkt war dann die Konzepterarbeitung zur Erlangung der Mitgliedschaft in der UEFA Referee Convention. Die Kommission erstellte alle möglichen Module und startete die notwendigen Aktivitäten. Mit grosser Freude wurde im November die positive Nachricht, dass die LfV-Schiedsrichterkommission vom Pannel der UEFA als vollwertiges Mitglied der Referee Convention akzeptiert wurde, aufgenommen. Hier gilt der Dank dem Verbindungsmann zur UEFA, Herrn Charles Schaack, vom Luxemburger Fussballverband. Er hat die besondere Situation des LfV erkannt und ist beratend und befürwortend zur Seite gestanden.

Weitere Schwerpunkte waren:

- Abstimmung des Konzeptes mit dem Ostschweizer Fussballverband;
- Informationsveranstaltungen zum Schiedsrichterwesen in den Vereinen;
- Werbeaktionen mit Flyer, Radio und TV Spots, Interviewserie mit den Talenten;
- Vorbereitung und Begleitung von Schiedsrichter Kandidaten zur Grundausbildung und Start der Aktivitätigkeit;
- Angebot für die Ausbildung zum Spielleiter im Kinderfussball;
- Gründung einer Talent- und Jungschiedsrichtergruppe und Start der speziellen Fördermassnahmen;
- Organisation und erstmalige Durchführung «Tag des Schiedsrichters».

Mit Genugtuung darf die Kommission auf die Arbeit mit der Talent- und Jungschiedsrichtergruppe sowie den Tag des Schiedsrichters zurückblicken. Letzterer fand sogar bei der UEFA in Nyon Anklang.



AUSSICHTEN



AUSSICHTEN

Der Vorstand des Liechtensteiner Fussballverbandes ist für die Zukunft des Fussball in Liechtenstein zuversichtlich und bereit, sich mit Leidenschaft und Professionalität für die Zukunft einzusetzen.

Als Richtschnur für seine Arbeit hat er sich langfristige Ziele gegeben und eine Vision geschaffen.

Vision LFV 2020:

Überraschungen schaffen

Wir fördern engagiert und kompetent den Fussball in Liechtenstein, vor allem den Spitzenfussball. Basis dafür sind willige motivierte Spieler, Trainerpersönlichkeiten mit hoher Fach- und Sozialkompetenz, eine klare Strategie (Fussballphilosophie Liechtenstein) und ein professionelles Umfeld.

Vertrauen schaffen

Wir pflegen zu allen Partnern, im Besonderen zu unseren Vereinen in Liechtenstein, einen offenen Dialog, mit dem Ziel, das gegenseitige Vertrauen zu stärken und den Goodwill des Fussballs und des LFVs nachhaltig zu mehren.

Anerkennung schaffen

Wir kommunizieren aktiv, um die Interessen des Fussballs, des LFVs und des Landes Liechtenstein zu wahren und deren Ansehen zu verbessern.

Identität schaffen

Wir arbeiten in allen Bereichen unserer Tätigkeit professionell, wirtschaftlich und zukunftsorientiert. Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit diese kompetent, selbstständig, teamorientiert, eh-

renhaft und kreativ arbeiten und die Möglichkeit nutzen, persönlich zu wachsen.

Aussergewöhnliches schaffen

Wir sind nach allen Seiten offen und bestrebt, in allen Bereichen und auf allen Stufen tagtäglich besser zu werden. Wir stellen uns ambitionierte Ziele und setzen uns engagiert dafür ein, diese zu erreichen. Wir wollen Trendsetter sein und messen uns mit den Besten.

Zukunft schaffen

Wir bemühen uns, genügend finanzielle Mittel zu geniessen, damit die Ziele des LFV langfristig gesichert sind und die Vereine im Bereich der Juniorenförderung unterstützt werden können. Dies bedingt ein professionelles Kostenmanagement, Transparenz und eine verantwortungsvolle Reservenbildung.



Ziele LFV 2020:

Allgemein

Zusammen mit den Vereinen: Positives Entwickeln des Fussballs in Liechtenstein, stets mit der Prämisse, dass der Spieler, der Jugendliche im Mittelpunkt unseres Tuns und Handels sein muss. Grundsatz: möglichst viel für den Fussball gewinnen, keinen verlieren.

LFV

Der Liechtensteiner Fussballverband wird nach modernsten Managementmethoden geführt. Wir wollen der bestgeführte Verband in Liechtenstein sein. Wir fördern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verlangen von ihnen eine überdurchschnittliche Leistung und sind bereit, diese angemessen zu entschädigen.

LFV / Vereine

Gemeinsam, Verband und Vereine, wollen wir den Fussball in Liechtenstein positiv weiter entwickeln. Entscheidend dabei ist das gegenseitige Vertrauen und die gegenseitige Achtung. Der LFV möchte sich engagiert, proaktiv und offen für eine gute Zusammenarbeit einsetzen.

Kommunikation

Der LFV kommuniziert mit allen Stakeholdern offen und mit Begeisterung. Wir wollen, dass der LFV und der Fussball in Liechtenstein ein hohes, vertrauensvolles Ansehen haben. Der LFV soll als dynamischer, kompetenter und zukunftsgerichteter Verband angesehen werden. Der LFV will täglich besser werden. Er will erfolgreich sein.

Fussball

Wir wollen im Jahr 2020 an der Europameisterschaft der A und der U21 Mannschaften teilnehmen. Als Zwischenziel wollen wir im Jahre 2015 im Fifa-Ranking unter den ersten 100 sein.

Wir wollen, dass unsere U-Mannschaften sich in der vorderen Hälfte der Ranglisten etablieren. Die regionale Zusammenarbeit ist zu intensivieren. Es ist unser Ziel, jährlich mindestens zwei Spieler für die A-Nationalmannschaft herauszubringen.

Die Qualität unserer Juniorentrainer und das bereitgestellte Umfeld muss in der Schweiz führend sein.

Wir fördern den Mädchenfussball und wollen ab dem Jahre 2015 an den Junioren-Qualifikations-Turnieren zur Europameisterschaft teilnehmen. Wir fördern das Schiedsrichterwesen und wollen bis im Jahr 2020 einen international anerkannten Schiedsrichter haben (Uefa und Fifa). Wir fördern den Kinderfussball in Liechtenstein und in der Region. Die regionale Förderung kann ausschliesslich mit Unterstützung von Sponsoren geleistet werden.

Finanzen

Wir sind dafür besorgt, dass wir stets genügend Geld haben, um die Ziele des LFV umzusetzen. Vor allem im Bereich des Sponsorings sehen wir noch Entwicklungspotenzial. Wichtig auch: mit unseren Geldern gehen wir effizient und verantwortungsvoll um.

Die Unterstützung der Vereine für die Juniorenförderung ist langfristig abzusichern.

Technisches Zentrum

Aufgrund der Unterstützungsmodalitäten der Uefa verpflichten wir uns, bis im Jahr 2013 ein Technisches Zentrum zu bauen.



FINANZEN



DAS FINANZJAHR 2010

Der LFA hat das Jahr 2010 mit einem Nettoergebnis von CHF 487'008 abgeschlossen. Aus finanzieller Sicht war das Finanzjahr trotz erheblicher Fremdwährungseinwirkungen erfolgreich.

Besonders erfreulich ist das finanzielle Ergebnis aus der Durchführung der U17 EM2010 Endrunde in Liechtenstein. Die erwartete finanzielle Belastung der Ausrichtung dieses Ereignisses blieb rund 30% unter unserer Schätzung und führte somit – im Budgetvergleich – zu einem positiven Ergebnis und einem geringeren Mittelabfluss.

Die Erfolgsrechnung zeigt, dass die budgetierten Erträge erreicht werden konnten und ein Totalertrag von CHF 5'607'188 verbucht werden konnte. Dem gegenüber stehen betriebliche Aufwendungen von CHF 4'356'624 welche rund 5% über dem budgetierten Aufwand liegen.

Wir mussten aber auch auf unserem EUR-Bestand per 31.12.2010 nicht realisierte Währungsverluste von rund CHF 100'000 verzeichnen. Rund 75% der Erträge sind uns in EUR zugeflossen.

Diese Tatsache wird auch künftig unsere Ertragssituation wesentlich beeinflussen. Die

Fortführung des nachhaltigen Finanzgebarens der vergangenen Jahre ist deshalb essentiell um die Qualität des bestehenden Angebots auch in Zukunft gewährleisten und weiter ausgestalten zu können. Dazu gehört u.a. auch das Förderreglement aus welchem die Vereine im Jahr 2010 CHF 446'000 erhalten haben.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum Jahresende CHF 1'011'191. Ein ausreichendes Eigenkapital ist die Voraussetzung für die finanzielle Unabhängigkeit des LFA und dessen Fähigkeit, auf unvorhergesehene Ereignisse zu reagieren. Dies gilt angesichts der Auswirkungen des schwachen EUR/CHF Kurses auf die Ertragsseite des Verbandes umso mehr.

Für das Jahr 2011 sind die Aussichten – trotz schwachem Euro – gut. Die betrieblichen Aufgaben können uneingeschränkt wahrgenommen werden und für anstehende Investitionen – insbesondere das Technische Zentrum – sind wir mit dem vorhandenen Eigenkapital und den Rückstellungen in einer guten Ausgangslage um auch in Zukunft möglichst optimale Voraussetzungen für den Fussball in Liechtenstein zu schaffen.

BILANZ PER 31.12.2010

AKTIVEN	31.12.2010	31.12.2009
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	6	6
Geschäftsliegenschaft	1	1
Erweiterung STWE	1	1
Kautionen	922	500
Total Anlagevermögen	930	508
Umlaufvermögen		
Kasse	16'009	3'238
Banken	3'275'290	2'617'680
Kurzfristige Forderungen	57'648	18'614
KK UEFA	356'558	2'715
KK SFV	4'124	3'564
Transitorische Aktiven	62'204	95'000
Inventar	1	1
Total Umlaufvermögen	3'771'834	2'740'812
TOTAL AKTIVEN	3'772'764	2'741'320
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Kapital	524'184	664'511
Ergebnis Geschäftsjahr	487'008	-140'327
Total Eigenkapital	1'011'191	524'184
Fremdkapital		
Kreditoren	445'166	177'313
Verbindlichkeiten Vereine	-	51'933
KK FIFA	23'838	43'263
Transitorische Passiven	632'569	384'627
Rückstellungen	1'660'000	1'560'000
Total Fremdkapital	2'761'573	2'217'136
TOTAL PASSIVEN	3'772'764	2'741'320

ERFOLGSRECHNUNG 1.1. – 31.12.2010

Ertrag	2010	Budget 2010	2009
Sponsoring, Spenden und Marketing	2'533'609	2'550'000	2'138'542
FIFA, UEFA, Land FL	2'323'936	2'235'000	2'344'804
Jugend und Sport, Juniorenbeiträge	78'428	60'000	62'822
Ticketeinnahmen	381'931	400'000	118'999
Teilnahme EM		-	100'000
Teilnahme UEFA Cup / Cupsieger	133'488	126'000	270'000
Klublizenzierung (UEFA)		-	270'000
Sonstige Erträge	155'796	100'000	204'443
Total Ertrag	5'607'188	5'471'000	5'509'610
Aufwand			
Personal und Infrastruktur	2'261'042	2'280'000	2'202'501
Länderspiele	969'902	880'000	1'612'233
Junioren Spitzenfussball	521'345	450'000	489'039
Kinderfussball	75'138	80'000	57'121
Projekte 2010	297'976	257'500	187'055
Beziehungspflege, Lobbying / SFV und Uefa	-	20'000	-
FL-Cup, Landesmeisterschaften	64'858	45'000	17'074
Unterhalt Liegenschaft	43'291	40'000	39'594
Aus- und Weiterbildung	17'565	30'000	16'298
Gestaltung/Einkauf Merchandising	49'421	40'000	14'865
Klublizenzierung externe Beratung	46'086	24'000	51'640
Aktion Sportler helfen Sportler	10'000	5'000	5'000
Total Aufwand	4'356'624	4'151'500	4'692'420
Betriebsertrag	1'250'564	1'319'500	817'189
Jubiläum 75 Jahre abzügl. Rückstellung		-	208'595
U17 EM 2010	-229'616	300'000	
Abschreibungen	23'158	-	56'031
Mieteinnahmen	-133'532	-140'000	-147'190
Finanzertrag (Zinsaufwand/-ertrag, Kurserfolg)	124'308		-20'252
Rückstellung 'Technisches Zentrum'	300'000	300'000	-
Rückstellung U17 EM 2010		-	200'000
Ergebnis vor Ausschüttungen	1'166'246	859'500	520'006
Ausschüttung an Vereine	579'488	572'000	660'333
SFV	99'750	100'000	
Nettoergebnis LFV	487'008	187'500	-140'327

ERFOLGSRECHNUNG 1.1. – 31.12.2010

Anhang der Jahresrechnung

(alle Beträge in CHF)

	31.12.2010	31.12.2009
Brandversicherungswerte		
Gebäude/Stockwerkeigentum	3'000'000	3'000'000
Einrichtung/Waren	700'000	700'000
Rückstellungsspiegel		
Rückstellung Land Fürstentum Liechtenstein (Sicherheitskosten Länderspiele gegen England und die Türkei)	460'000	460'000
Rückstellung 'Technisches Zentrum'	1'200'000	900'000
Rückstellung 'Jubiläum 75 Jahre'	-	-
Rückstellung U17 EM 2010	-	200'000
Total Rückstellungen	1'660'000	1'560'000

ReviTrust Revision AG T 00423 237 42 42
 Bahnhofstrasse 15 F 00423 237 42 92
 FL 9494 Schaan E info@revitrust.li
 Liechtenstein www.revitrust.com

Finanz/Bilanz/Leistung



**Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung des Vereins
 Liechtensteiner Fussballverband (LFV), 9490 Vaduz**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Liechtensteiner Fussballverband (LFV) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

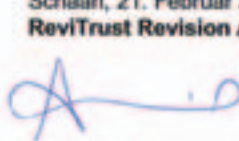
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 21. Februar 2011
ReviTrust Revision AG


 Roger Beggiano
 (dipl. Wirtschaftsprüfer)


 Domenic Eggmann
 (dipl. Wirtschaftsprüfer
 leitender Revisor)

